

Jahresabschluss 2009 der Stadt Lüdenscheid

**Lüdenscheid ist eine kreisangehörige Stadt des Märkischen Kreises
im Regierungsbezirk Arnsberg.**

Einwohnerzahl zum 31.12.2009	75.946
Einwohnerzahl zum 31.12.2005	78.688
Einwohnerzahl zum 31.12.2000	80.613
Einwohnerzahl zum 31.12.1995	81.837
Einwohnerzahl zum 31.12.1990	79.401
Einwohnerzahl nach der Volkszählung am 25.05.1987	74.635

Flächengröße des Stadtgebietes zum 31.12.2009 **86,73 km²**

Geographische Lage:

Nördliche Breite	51° 13'
Östliche Länge	7° 37'
Höchster Punkt über NN (Homert)	539 m
Niedrigster Punkt über NN (Stadtgrenze bei Linneper Mühle)	232 m

Inhaltsverzeichnis zum Jahresabschluss 2009

I. DER JAHRESABSCHLUSS 2009 „AUF EINEN BLICK“	3
II. ERGEBNISRECHNUNG	4
STRUKTUR DER ERGEBNISRECHNUNG	4
ERGEBNISRECHNUNG 2009	5
TEIL-ERGEBNISRECHNUNG 2009 ALS HAUSHALTSQUERSCHNITT	6
ANALYSE DER ERGEBNISRECHNUNG 2009	6
ERMÄCHTIGUNGSÜBERTRAGUNGEN	8
III. FINANZRECHNUNG	9
STRUKTUR DER FINANZRECHNUNG	9
FINANZRECHNUNG 2009	10
TEIL-FINANZRECHNUNG 2009 ALS HAUSHALTSQUERSCHNITT	11
ANALYSE DER FINANZRECHNUNG 2009	12
KONJUNKTURPAKET II	13
ERMÄCHTIGUNGSÜBERTRAGUNGEN	13
IV. BILANZ ZUM 31.12.2009	14
AUSWIRKUNGEN DES JAHRESERGEBNISSES 2009 AUF DIE BILANZ ZUM 31.12.2009	16
BERICHTIGUNG DER ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 01.01.2009	16
V. ANHANG	18
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	18
FESTLEGUNG VON NUTZUNGSDAUERN – ABSCHREIBUNGSTABELLE	19
INVENTUR	19
ERLÄUTERUNG ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ	20
AKTIVA	20
1. Anlagevermögen	20
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	20
1.2 Sachanlagen	21
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	21
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22
1.2.3 Infrastrukturvermögen	23
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	24
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	24
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	25
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	25
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	25
1.3 Finanzanlagen	26
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	26
1.3.2 Beteiligungen	28
1.3.3 Sondervermögen	29
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	29
1.3.5 Ausleihungen	29
2. Umlaufvermögen	30
2.1 Vorräte	30
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	31
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	31
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	31
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens (entfällt)	32
2.4 Liquide Mittel	32
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	33
PASSIVA	34
1. Eigenkapital	34
1.1 Allgemeine Rücklage	34
1.2 Sonderrücklagen (entfällt)	34
1.3 Ausgleichsrücklage	34
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	35
2. Sonderposten	35
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	35
2.2 Sonderposten für Beiträge	36
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	36

Jahresabschluss 2009

2.4	Sonstige Sonderposten.....	37
3.	Rückstellungen	37
3.1	Pensionsrückstellungen	37
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten (entfällt)	38
3.3	Instandhaltungsrückstellungen.....	38
3.4	Sonstige Rückstellungen	39
4.	Verbindlichkeiten	41
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	41
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	41
4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	42
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	42
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	42
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten.....	43
4.8	Erhaltene Anzahlungen.....	43
5.	Passive Rechnungsabgrenzung.....	44
	WEITERE ANGABEN	45
	<i>Kostenunterdeckungen aus kostenrechnenden Einrichtungen</i>	<i>45</i>
	ERLÄUTERUNG ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER ERGEBNISRECHUNG	46
	ORDENTLICHE ERTRÄGE.....	46
	<i>Steuern und ähnliche Abgaben</i>	<i>46</i>
	<i>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</i>	<i>46</i>
	<i>Sonstige Transfererträge</i>	<i>47</i>
	<i>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte.....</i>	<i>47</i>
	<i>Privatrechtliche Leistungsentgelte</i>	<i>47</i>
	<i>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</i>	<i>47</i>
	<i>Sonstige ordentliche Erträge</i>	<i>48</i>
	<i>Aktivierte Eigenleistungen</i>	<i>48</i>
	<i>Bestandsveränderungen.....</i>	<i>48</i>
	<i>Summe ordentliche Erträge.....</i>	<i>49</i>
	ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN.....	49
	<i>Personalaufwendungen</i>	<i>49</i>
	<i>Versorgungsaufwendungen.....</i>	<i>49</i>
	<i>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</i>	<i>50</i>
	<i>Bilanzielle Abschreibungen.....</i>	<i>50</i>
	<i>Transferaufwendungen.....</i>	<i>51</i>
	<i>Sonstige ordentliche Aufwendungen</i>	<i>51</i>
	<i>Summe ordentliche Aufwendungen.....</i>	<i>52</i>
	ERGEBNIS DER LAUFENDEN VERWALTUNGSTÄTIGKEIT (ORDENTLICHE ERTRÄGE ./.	
	AUFWENDUNGEN).....	52
	FINANZERGEBNIS (FINANZERTRÄGE ./.	
	FINANZAUFWENDUNGEN).....	52
	JAHRESERGEBNIS.....	53
	VI.AUFSTELLUNGS- UND BESTÄTIGUNGSVERMERK:.....	53

Anlagen zum Jahresabschluss 2009 sowie zum Anhang:

Anlage 1	Anlagenspiegel	54
Anlage 2	Forderungsspiegel	55
Anlage 3	Verbindlichkeitenspiegel	56
Anlage 4	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 nach Berichtigungen	57
Anlage 5	Übersicht über die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	61
Anlage 6	Abschreibungstabelle der Stadt Lüdenscheid	73
Anlage 7	Teil-Ergebnisrechnungen Produktbereiche und Produkte	79
Anlage 8	Teil-Finanzrechnungen Produktbereiche und Produkte	401
Anlage 9	Nachweis der Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze	593
Anlage 10	Ermächtigungsübertragungen von 2009 nach 2010	883

I. Der Jahresabschluss 2009 „auf einen Blick“

Der Jahresabschluss schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von 37 Mio. € bei einer Bilanzsumme zum 31.12.2009 von 671 Mio. €. Der Bestand an eigenen Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Mio. € verringert.

Der Jahresfehlbetrag hat sich gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag von 23 Mio. € um 14 Mio. € erhöht. Gegenüber der dem Hauptausschuss am 30.11.2009 vorgelegten Prognose eines Jahresfehlbetrags von über 40 Mio. € (vgl. Sitzungsdrucksache-Nr. 231/2009) bedeutet dies allerdings eine leichte Verbesserung.

Maßgeblich für die von der Planung abweichende Entwicklung ist der erhebliche Rückgang der Gewerbesteuererträge und des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise. Verbesserungen im Bereich der Aufwendungen können diese Ertragsverschlechterungen nicht auffangen.

Der Jahresfehlbetrag kann wie geplant durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Der Haushalt gilt damit – trotz des hohen Jahresfehlbetrags – als ausgeglichen (fiktiver Haushaltsausgleich).

Da nicht sämtliche Vorgänge der Ergebnisrechnung zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen, Rückstellungen), andererseits zahlungswirksame Vorgänge teilweise nicht in der Ergebnisrechnung erscheinen (z.B. Vermögensveräußerungen, Kreditaufnahmen, Kredittilgungen), weicht die Liquiditätsentwicklung von der Ergebnisrechnung ab.

Der Bestand an eigenen Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Mio. € verringert. Der zu Beginn des Jahres vorhandene Bestand an liquiden Mitteln von rd. 16 Mio. € ist dadurch zum Jahresende nahezu aufgebraucht.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Stadt Lüdenscheid mussten Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. Der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung zum 31.12.2009 beträgt rd. 8 Mio. € und ist gleichbedeutend mit einer Erhöhung um 8 Mio. € gegenüber dem 01.01.2009.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 um rd. 27 Mio. € auf 671 Mio. € verringert. Insbesondere der gesunkene Bestand an eigenen Finanzmitteln verringert das Umlaufvermögen deutlich um fast 15 Mio. €. Das Sachanlagevermögen sinkt um rd. 9 Mio. €, da die Abschreibungen die Investitionen deutlich übersteigen. Das Finanzanlagevermögen sinkt um rd. 3 Mio. €.

Das Eigenkapital reduziert sich in 2009 aufgrund des Jahresfehlbetrags um 37 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringert sich von 48% auf 44% zum 31.12.2009.

Die vorstehenden Ergebnisse des Jahresabschlusses 2009 werden auf den folgenden Seiten orientiert an der Ergebnisrechnung 2009, der Finanzrechnung 2009 sowie der Bilanz zum 31.12.2009 erläutert.

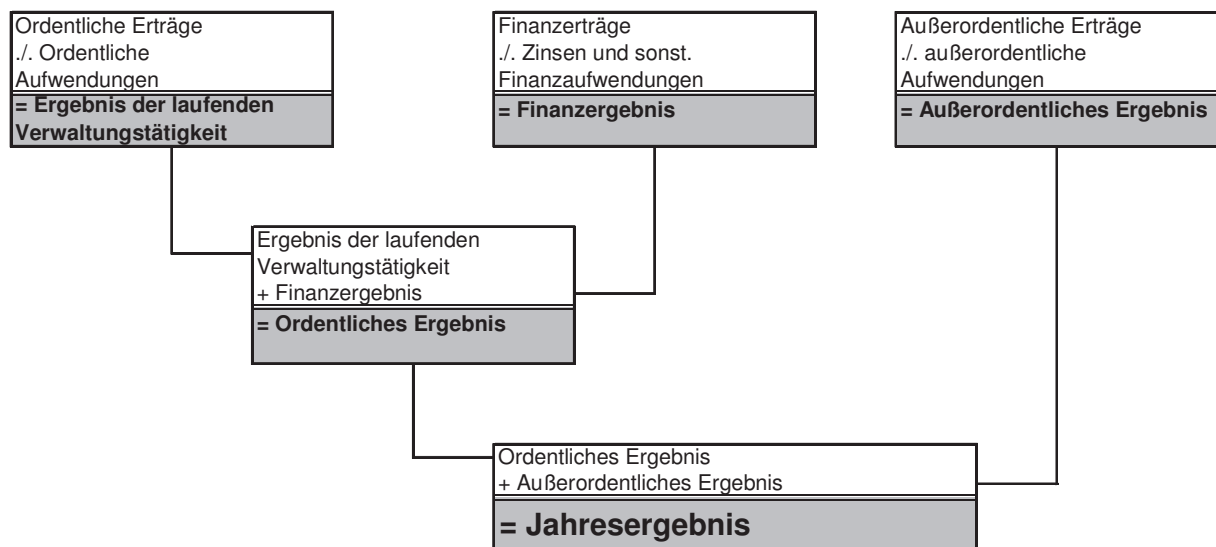
II. Ergebnisrechnung

Struktur der Ergebnisrechnung

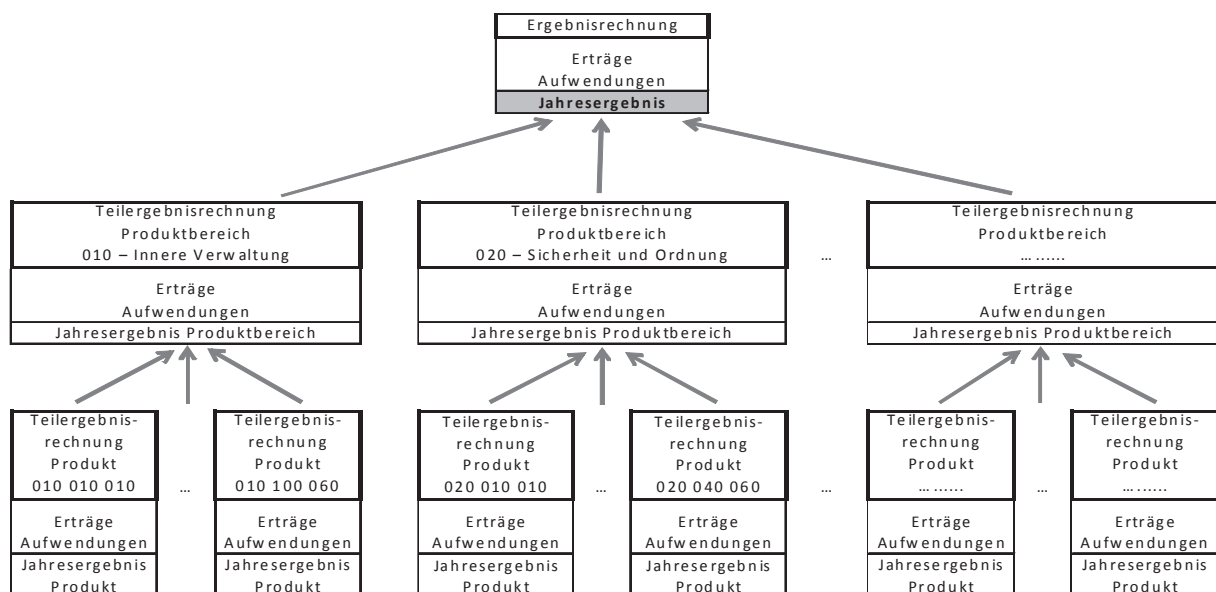
In der Ergebnisrechnung werden die tatsächlich angefallenen Erträge und die tatsächlich entstandenen Aufwendungen des Haushaltsjahres abgebildet. Die Ergebnisrechnung schließt mit dem Jahresergebnis.

Das Jahresergebnis wird zur Beurteilung herangezogen, ob der Haushalt ausgeglichen ist. Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn die Erträge mindestens so hoch sind wie die Aufwendungen. Sind die Erträge niedriger als die Aufwendungen ergibt sich ein negatives Jahresergebnis bzw. ein Jahresfehlbetrag.

Die Ergebnisrechnung setzt sich folgendermaßen zusammen:



Die Ergebnisrechnung wird entsprechend der Gliederung des Haushaltsplanes auf 2 Stufen in Teil-Ergebnisrechnungen untergliedert. Die Teil-Ergebnisrechnungen sind auf der oberen Stufe nach Produktbereichen aufgestellt. Die Teilergebnisse der einzelnen Produktbereiche untergliedern sich in die Teil-Ergebnisrechnungen der einzelnen Produkte. Das folgende Schaubild veranschaulicht diese Struktur:



Jahresabschluss 2009

Die Teil-Ergebnisrechnungen der einzelnen Produktbereiche und der Produkte vermitteln einen vertiefenden Einblick in die tatsächlichen haushaltswirtschaftlichen Ergebnisse in einzelnen Teilbereichen der Verwaltungstätigkeit.

Ergebnisrechnung 2009

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist Spalte 3 ./ Spalte 2
		2008 EUR	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben		100.087.000,00	77.186.074,33	-22.900.925,67
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		21.228.173,00	21.691.305,60	463.132,60
3 +	Sonstige Transfererträge		349.500,00	474.501,37	125.001,37
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		22.867.010,00	25.084.696,33	2.217.686,33
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.182.414,00	2.702.183,93	519.769,93
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		5.076.219,00	5.203.034,31	126.815,31
7 +	Sonstige ordentliche Erträge		11.063.196,00	11.800.977,90	737.781,90
8 +	Aktivierete Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00
9 +/-	Bestandsveränderungen		150.000,00	71.083,74	-78.916,26
10 =	Ordentliche Erträge		163.003.512,00	144.213.857,51	-18.789.654,49
11 -	Personalaufwendungen		38.298.524,00	39.988.295,35	1.689.771,35
12 -	Versorgungsaufwendungen		3.935.000,00	4.773.524,33	838.524,33
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		38.368.421,00	36.269.169,97	-2.099.251,03
14 -	Bilanzielle Abschreibungen		20.588.589,00	22.151.795,80	1.563.206,80
15 -	Transferaufwendungen		73.020.726,00	70.316.812,24	-2.703.913,76
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen		10.822.986,00	6.545.089,58	-4.277.896,42
17 =	Ordentliche Aufwendungen		185.034.246,00	180.044.687,27	-4.989.558,73
18 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)		-22.030.734,00	-35.830.829,76	-13.800.095,76
19 +	Finanzerträge		4.092.729,00	3.301.797,29	-790.931,71
20 -	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		5.022.725,00	4.521.290,76	-501.434,24
21 =	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)		-929.996,00	-1.219.493,47	-289.497,47
22 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)		-22.960.730,00	-37.050.323,23	-14.089.593,23
23 +	Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00
24 -	Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00
25 =	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)		0,00	0,00	0,00
26 =	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)		-22.960.730,00	-37.050.323,23	-14.089.593,23
	Erträge gesamt		167.096.241,00	147.515.654,80	-19.580.586,20
	Aufwendungen gesamt		190.056.971,00	184.565.978,03	-5.490.992,97
	Jahresergebnis		-22.960.730,00	-37.050.323,23	-14.089.593,23

Die Ergebnisrechnung 2009 enthält die Ist-Ergebnisse des Haushaltsjahres 2009 und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsplanes 2009 gegenüber. Die Ist-Ergebnisse des Vorjahres (hier 2008) sind nicht dargestellt. Da die Stadt Lüdenscheid zum 01.01.2009 auf das NKF umgestellt hat, liegen für 2008 keine vergleichbaren Zahlen vor.

Ein fortgeschriebener Ansatz liegt vor, wenn die im Haushaltsplan veranschlagten Ansätze entweder durch eine Nachtragssatzung/einen Nachtragshaushaltsplan oder durch Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr angepasst werden.

Aufgrund des Übergangs von der Kameralistik zum NKF in 2009 konnten keine Übertragungen von 2008 nach 2009 vorgenommen werden. Sämtliche nicht abgewickelten Maßnahmen des Haushaltsjahres 2008 wurden in 2009 neu veranschlagt.

Jahresabschluss 2009

Da in 2009 weder eine Nachtragssatzung/ein Nachtragshaushaltsplan beschlossen wurde noch Ermächtigungen aus 2008 übertragen wurden, entsprechen die fortgeschriebenen Ansätze des Haushaltsjahres 2009 damit den Ansätzen des Haushaltsplanes 2009.

Teil-Ergebnisrechnung 2009 als Haushaltsquerschnitt

Produktbereich	Ertrag		Aufwand		Ergebnis		Vergleich Ansatz/Ist EUR
	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	
010 - Innere Verwaltung	9.074.753	7.244.166	41.123.019	38.267.142	-32.048.266	-31.022.977	1.025.289
020 - Sicherheit und Ordnung	4.758.011	6.064.243	10.194.650	10.967.692	-5.436.639	-4.903.449	533.190
030 - Schulträgeraufgaben	1.033.275	1.136.078	4.745.155	4.429.632	-3.711.880	-3.293.554	418.326
040 - Kultur und Wissenschaft	2.238.735	2.510.725	5.539.799	5.545.042	-3.301.064	-3.034.317	266.747
050 - Soziale Leistungen	1.946.078	2.041.013	5.683.368	5.057.299	-3.737.290	-3.016.287	721.003
060 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	10.371.879	11.240.191	28.209.494	29.264.894	-17.837.615	-18.024.703	-187.088
080 - Sportförderung	87.828	96.130	1.541.809	1.316.066	-1.453.981	-1.219.937	234.044
090 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	57.254	110.777	1.550.769	1.318.619	-1.493.515	-1.207.842	285.673
100 - Bauen und Wohnen	1.406.788	1.279.751	2.060.065	2.062.243	-653.277	-782.492	-129.215
110 - Ver- und Entsorgung	8.701.356	8.818.608	8.703.468	8.821.284	-2.112	-2.677	-565
120 - Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV	9.145.475	9.583.553	22.959.175	21.750.000	-13.813.700	-12.166.447	1.647.253
130 - Natur- und Landschaftspflege	503.532	548.002	1.527.930	1.432.861	-1.024.398	-884.859	139.539
140 - Umweltschutz	117.317	95.523	838.973	622.510	-721.656	-526.987	194.669
150 - Wirtschaft und Tourismus	193.610	227.398	936.465	1.204.522	-742.855	-977.124	-234.269
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	117.459.704	96.518.168	54.442.566	52.505.771	63.017.138	44.012.397	-19.004.741
170 - Stiftungen	646	1.329	266	399	380	930	550
Summe	167.096.241	147.515.655	190.056.971	184.565.978	-22.960.730	-37.050.323	-14.089.593

Die vorstehende Tabelle enthält die Ist-Ergebnisse der einzelnen Produktbereiche als Haushaltsquerschnitt und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen gegenüber.

Im Haushaltsquerschnitt sind nur die Summen der Erträge sowie die Summen der Aufwendungen sowie das Ergebnis ausgewiesen. Um die Summen mit den Zahlen der Ergebnisrechnung vergleichen zu können, sind im Haushaltsquerschnitt die Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen nicht ausgewiesen. Würden die Erträge und Aufwendungen hier ausgewiesen, wären sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen um die internen Leistungsbeziehungen höher und mit den Zahlen der Ergebnisrechnung nicht vergleichbar.

Die detaillierten Teil-Ergebnisrechnungen der Produktbereiche sowie der Produkte mit den einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten sind diesem Bericht als Anlage beigefügt. Dort sind die Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen nachgewiesen.

Analyse der Ergebnisrechnung 2009

Das Jahresergebnis 2009 beträgt rd. -37 Mio. €. Dies ist gegenüber dem nach Haushaltsplan 2009 erwarteten Jahresergebnis eine Verschlechterung um rd. 14 Mio. €.

Bereits bei der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2009 war es nicht möglich, den originären Haushaltsausgleich (Erträge \geq Aufwendungen) zu erreichen. Gleichwohl galt der Haushaltsplan 2009 als ausgeglichen, da das Planergebnis von -23 Mio. € durch Inan-

spruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden konnte (fiktiver Haushaltsausgleich). Erstmals seit 2005 befand sich die Stadt Lüdenscheid im Haushaltsjahr 2009 nicht in der vorläufigen Haushaltsführung. Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes war für das Haushaltsjahr 2009 nicht notwendig.

Die gegenüber der Planung deutliche Verschlechterung des Jahresergebnisses macht eine höhere Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erforderlich. Der Bestand der Ausgleichsrücklage betrug zum 01.01.2009 rd. 39,6 Mio. €. Das negative Jahresergebnis kann trotz der deutlichen Verschlechterung somit weiterhin in voller Höhe durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Der Haushalt 2009 gilt damit auch im Ergebnis als ausgeglichen. Eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage ist nicht erforderlich.

Die Erträge bleiben um rd. 20 Mio. € hinter den Planansätzen zurück. Die wesentlichen Gründe hierfür werden im Folgenden erläutert:

- Bei der Haushaltsplanung 2009 wurden Gewerbesteuererträge von 52 Mio. € erwartet. Tatsächlich lagen die Gewerbesteuererträge infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise nur bei 31,5 Mio. € und damit um rd. 20,5 Mio. € unter den Planansätzen (siehe hierzu Zeile 1 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160 im Haushaltsquerschnitt). Diese Entwicklung war bestimmend für das Jahresergebnis 2009.
- Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bleibt um 2,7 Mio. € hinter den Ansätzen zurück, während die Kompensationsleistungen des Landes NRW an die Gemeinden um rd. 0,3 Mio. € über dem Ansatz liegen (Zeile 1 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160). Die Stadt erhielt in 2009 eine Erstattung in Höhe von 0,7 Mio. € aus der Abrechnung der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit für 2008, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt war. Dies bedeutet eine entsprechende Verbesserung im Bereich der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zeile 2 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160).
- Die Benutzungsgebühren liegen 1,0 Mio. € über den Planansätzen. Insbesondere im Bereich des Rettungsdienstes wurden diese Mehrerträge verbucht (Zeile 4 der Ergebnisrechnung, insbesondere Produktbereich 020). Bei den Mieten und Pachten wurden rd. 0,3 Mio. € mehr als geplant erwirtschaftet. Die Auflösungen von Sonderposten für Beiträge brachten aufgrund einer Bewertungskorrektur in der endgültigen Eröffnungsbilanz gegenüber der Planung 1,0 Mio. € Mehrerträge (Zeile 4 der Ergebnisrechnung, Produktbereich 120). Auch wenn die Grundstücksverkäufe deutlich hinter der Planung zurückbleiben (siehe hier Mindererträge im Produktbereich 010), ist dies in der Ergebnisrechnung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen nicht erkennbar. Verschiedene Mehrerträge an anderer Stelle führen in der Summe dazu, dass die sonstigen ordentlichen Erträge 0,7 Mio. € über den Planansätzen liegen (Zeile 7 der Ergebnisrechnung).
- Die Finanzerträge bleiben um rd. 0,8 Mio. € unter den Planansätzen, was im Wesentlichen durch das Ausbleiben der Dividende der Enervie begründet ist (Zeile 19 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160).

Die Aufwendungen unterschreiten in der Summe – trotz Mehraufwendungen bei einzelnen Positionen – die Planansätze um knapp 6 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren die folgenden Gründe:

- Die Personal- und Versorgungsaufwendungen sind um rd. 2,5 Mio. € höher als geplant (Zeile 11 und 12 der Ergebnisrechnung). Etwa die Hälfte hiervon resultiert aus der nicht geplanten Besoldungserhöhung für die Beamten, die sowohl die laufenden Beamtenbezüge als auch die Pensionsrückstellungen und die Versorgungskassenbeiträge ansteigen lässt. Darüber hinaus waren Rückstellungen für Urlaub und Gleitzeitguthaben und Rück-

stellungen für die in 2010 auszahlenden Leistungsentgelte außerplanmäßig zu berücksichtigen.

- Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergibt sich aufgrund einer Vielzahl von Verbesserungen bei einzelnen Positionen eine Planunterschreitung um rd. 2,1 Mio. € (Zeile 13 der Ergebnisrechnung).
- Hingegen ergeben sich bei den bilanziellen Abschreibungen wegen einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den Buchwert des STL rd. 1,6 Mio. € Mehraufwendungen (Zeile 14 der Ergebnisrechnung, Produktbereich 160). Infolge des Einbruchs der Gewerbesteuer mussten 3,0 Mio. € weniger für die Gewerbesteuerumlage und für die Finanzierungsbeteiligung für den Fonds Deutsche Einheit an das Land NRW abgeführt werden, was zu entsprechenden Einsparungen im Bereich der Transferaufwendungen führte (Zeile 15 der Ergebnisrechnung, Produktbereich 160). Der Aufwand aus Anlageabgängen unterschreitet die Planansätze um rd. 3,9 Mio. € (Zeile 16 der Ergebnisrechnung, Produktbereiche 010 und 120), da u.a. deutlich weniger Grundstücke als geplant veräußert wurden. Die Finanzaufwendungen liegen insbesondere durch Einsparungen bei den Zinsaufwendungen um rd. 0,5 Mio. € unterhalb der Planung (Zeile 20 der Ergebnisrechnung, Produktbereich 160).

Die vorstehend aufgeführten Verbesserungen im Bereich der Aufwendungen von rd. 6 Mio. € können die Ertragsverschlechterungen von 20 Mio. € nicht ausgleichen, so dass sich ein deutlicher Anstieg des Jahresfehlbetrags um 14 Mio. € auf 37 Mio. € ergibt.

Zu weiteren detaillierteren Informationen über das Jahresergebnis wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung im Anhang sowie auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Ermächtigungsübertragungen

Im Jahresabschluss 2009 werden Aufwandsermächtigungen in Höhe von 1,2 Mio. € von 2009 nach 2010 übertragen. Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 15.03.2010 vorgelegt (Sitzungsdrucksache Nr. 038/2010). Die Übersicht ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

Die übertragenen Ermächtigungen wurden in 2009 nicht in Anspruch genommen und erklären teilweise die Unterschreitung der Planansätze im Bereich der Aufwendungen.

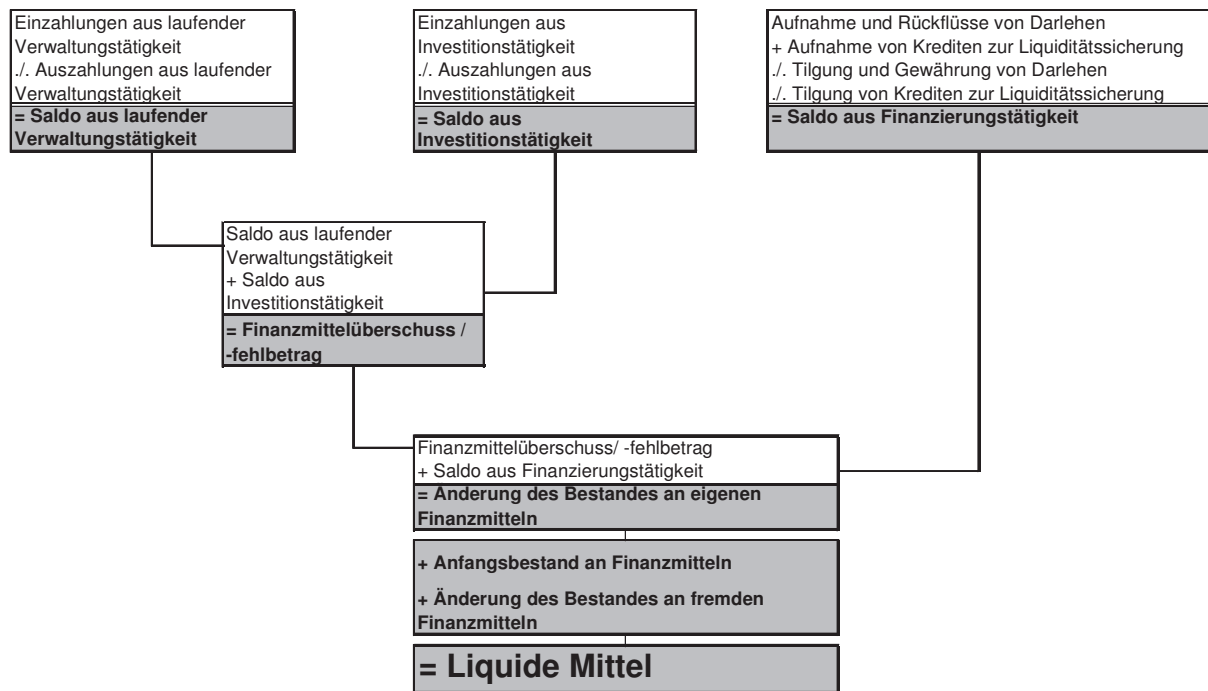
Die vorgenommenen Übertragungen führen in 2010 zu einer Planfortschreibung und bei Inanspruchnahme der Ermächtigungen zu einer Verschlechterung des ursprünglichen Planergebnisses 2010.

III. Finanzrechnung

Struktur der Finanzrechnung

Die Finanzrechnung dient dem Nachweis der von der Gemeinde im Haushaltsjahr erzielten Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen. In der Gesamtfinanzrechnung werden alle tatsächlichen Zahlungsströme der Gemeinde unmittelbar erfasst, zeitraumbezogen abgebildet und nachgewiesen.

Die Finanzrechnung setzt sich folgendermaßen zusammen:



Ebenso wie die Ergebnisrechnung wird auch die Finanzrechnung in Teil-Finanzrechnungen untergliedert. Zu beachten ist allerdings, dass in den Teil-Finanzrechnungen lediglich die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit abgebildet werden. Die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erscheinen hier gemäß § 4 Abs. 4 GemHVO NRW nicht.

Die Teil-Finanzrechnungen sind entsprechend der Gliederung der Ergebnisrechnung nach Produktbereichen aufgestellt. Die Teilergebnisse der einzelnen Produktbereiche untergliedern sich in die Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produkte.

Die Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produktbereiche und Produkte erlauben einen vertiefenden Einblick in die tatsächliche Investitionstätigkeit in einzelnen Teilbereichen der Verwaltungstätigkeit.

Finanzrechnung 2009

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist Spalte 3 ./ Spalte 2
		2008 EUR	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben		100.087.000,00	77.861.258,76	-22.225.741,24
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		15.903.262,00	18.762.118,65	2.858.856,65
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen		349.500,00	422.348,62	72.848,62
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		19.580.069,00	20.113.473,59	533.404,59
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.182.414,00	2.626.387,93	443.973,93
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		5.326.219,00	5.415.167,18	88.948,18
7 +	Sonstige Einzahlungen		6.759.115,00	7.952.091,13	1.192.976,13
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		5.224.249,00	4.461.394,20	-762.854,80
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		155.411.828,00	137.614.240,06	-17.797.587,94
10 -	Personalauszahlungen		34.237.134,00	34.749.196,87	512.062,87
11 -	Versorgungsauszahlungen		3.935.000,00	4.027.747,54	92.747,54
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		41.725.957,00	37.064.391,22	-4.661.565,78
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		5.026.325,00	4.548.511,63	-477.813,37
14 -	Transferauszahlungen		73.020.726,00	70.152.071,31	-2.868.654,69
15 -	Sonstige Auszahlungen		8.549.988,00	7.375.092,32	-1.174.895,68
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		166.495.130,00	157.917.010,89	-8.578.119,11
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)		-11.083.302,00	-20.302.770,83	-9.219.468,83
18 +	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		9.243.962,00	4.920.110,61	-4.323.851,39
19 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		2.345.425,00	441.679,07	-1.903.745,93
20 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		8.332.838,00	8.329.070,83	-3.767,17
21 +	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten		399.993,00	-139.943,11	-539.936,11
22 +	sonstige Investitionseinzahlungen		1.672.897,00	1.690.265,28	17.368,28
23 =	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		21.995.115,00	15.241.182,68	-6.753.932,32
24 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		1.187.000,00	1.014.535,86	-172.464,14
25 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen		24.888.042,00	9.311.466,00	-15.576.576,00
26 -	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		2.748.126,00	1.857.174,87	-890.951,13
27 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		9.197.564,00	0,00	-9.197.564,00
28 -	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		683.000,00	745.364,69	62.364,69
29 -	sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00
30 =	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		38.703.732,00	12.928.541,42	-25.775.190,58
31 =	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)		-16.708.617,00	2.312.641,26	19.021.258,26
32 =	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)		-27.791.919,00	-17.990.129,57	9.801.789,43
33 +	Aufnahme und Rückfluss von Darlehen		17.031.592,00	11.455.500,00	-5.576.092,00
34 +	Aufnahme von Krediten Liquiditätssicherung				0,00
35 -	Tilgung und Gewährung von Darlehen		7.823.399,00	7.638.282,75	-185.116,25
36 -	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung				0,00
37 =	Saldo aus Finanzierungstätigkeit		9.208.193,00	3.817.217,25	-5.390.975,75
38 =	Anderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 37)		-18.583.726,00	-14.172.912,32	4.410.813,68
39 +	Anfangsbestand an Finanzmitteln			16.083.829,35	16.083.829,35
40 +	Anderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln			192.211,38	192.211,38
41 =	Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)			2.103.128,41	2.103.128,41

Die Finanzrechnung 2009 enthält die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres 2009 und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsplanes 2009 gegenüber.

Jahresabschluss 2009

Die Ist-Ergebnisse des Vorjahres (hier 2008) sind auch hier nicht dargestellt. Auch im Bereich Auszahlungen wurden keine Ermächtigungen aus 2008 nach 2009 übertragen. Sämtliche nicht abgewickelten Maßnahmen des Haushaltsjahres 2008 wurden in 2009 neu veranschlagt. Daher entsprechen die fortgeschriebenen Ansätze des Haushaltsjahres 2009 den Ansätzen des Haushaltsplanes 2009 (zur Erläuterung siehe die entsprechenden Ausführungen zur Ergebnisrechnung).

Teil-Finanzrechnung 2009 als Haushaltsquerschnitt

Produktbereich	Einzahlungen (investiv)		Auszahlungen (investiv)		Saldo aus Investitionstätigkeit		
	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	Vergleich Ansatz/Ist EUR
010 - Innere Verwaltung	2.376.050	463.681	5.667.308	2.491.738	-3.291.258	-2.028.057	1.263.201
020 - Sicherheit und Ordnung	133.025	143.758	1.297.828	756.367	-1.164.803	-612.609	552.194
030 - Schulträgeraufgaben	292.500	231.766	925.858	713.499	-633.358	-481.733	151.625
040 - Kultur und Wissenschaft	9.900.838	9.890.640	9.305.807	181.521	595.031	9.709.119	9.114.088
050 - Soziale Leistungen	50	0	9.500	6.369	-9.450	-6.369	3.081
060 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	309.100	448.633	1.413.868	823.089	-1.104.768	-374.456	730.312
080 - Sportförderung	50.000	0	1.502.000	1.461.215	-1.452.000	-1.461.215	-9.215
090 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	86.000	137.766	2.180.227	1.351.684	-2.094.227	-1.213.918	880.309
100 - Bauen und Wohnen	5.443	4.193	6.420	3.685	-977	508	1.485
110 - Ver- und Entsorgung	0	0	0	0	0	0	0
120 - Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV	4.733.070	1.236.102	13.972.245	4.634.490	-9.239.175	-3.398.388	5.840.788
130 - Natur- und Landschaftspflege	0	0	213.427	89.551	-213.427	-89.551	123.876
140 - Umweltschutz	0	0	33.625	2.814	-33.625	-2.814	30.811
150 - Wirtschaft und Tourismus	0	0	2.063.940	358.730	-2.063.940	-358.730	1.705.210
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	4.108.006	2.683.610	110.000	53.790	3.998.006	2.629.820	-1.368.186
170 - Stiftungen	1.033	1.033	1.679	0	-646	1.033	1.679
Summe	21.995.115	15.241.183	38.703.732	12.928.541	-16.708.617	2.312.641	19.021.258
Ein- u. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahme, Tilgung, Umschuldungen)							
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	17.031.592	11.455.500	7.823.399	7.638.283	9.208.193	3.817.217	-5.390.976
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
Produktbereiche 010 - 170	155.411.828	137.614.240	166.495.130	157.917.011	-11.083.302	-20.302.771	-9.219.469
Gesamtsumme Ein- und Auszahlungen	194.438.535	164.310.923	213.022.261	178.483.835	-18.583.726	-14.172.912	4.410.814

Die vorstehende Tabelle enthält die Ist-Ergebnisse der Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produktbereiche als Haushaltsquerschnitt und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen gegenüber.

Im Haushaltsquerschnitt sind nur die Summen der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, die Summen der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sowie der Saldo aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die detaillierten Ergebnisse der Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produktbereiche sowie der Produkte mit den einzelnen Einzahlungs- und Auszahlungsarten sind diesem Bericht als Anlage beigefügt.

Am Ende der Tabelle sind die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit sowie die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Erst unter Einbe-

ziehung dieser Zahlungen kann der Haushaltsquerschnitt mit den Summen der Finanzrechnung verglichen werden.

Analyse der Finanzrechnung 2009

Die Finanzlage hat sich in 2009 deutlich verschlechtert. Die Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln liegt bei -14,2 Mio. €. Der zu Beginn des Jahres 2009 vorhandene Bestand an liquiden Mitteln von 16 Mio. € war zum Ende des Jahres nahezu aufgebraucht.

Die Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln liegt rd. 4,4 Mio. € unter der geplanten Bestandsänderung von -18,6 Mio. €. Dies wirkt auf den ersten Blick wie eine Verbesserung gegenüber der Planung. Tatsächlich kommt dies lediglich aufgrund einer aus buchhalterischen Gründen gegenüber der Haushaltsplanung abweichenden Abwicklung des folgenden Geschäftsvorfalles zustande: Die Anlage des Einzahlungserlöses aus dem Verkauf der KBR GmbH-Anteile als Fest- bzw. Tagesgeld ist im Ist-Ergebnis aus buchhalterischen Gründen nicht – wie im Plan veranschlagt – als investive Auszahlung auszuweisen (Zeile 27 der Finanzrechnung, Produktbereich 040). Obwohl diese Fest- bzw. Tagesgeldanlage planmäßig vorgenommen wurde, erscheint diese in der Finanzrechnung nicht. Die „positive“ Planabweichung hieraus beträgt rd. 9,2 Mio. €. Bezieht man diese geänderte Darstellung in die Analyse ein, ergibt sich insgesamt tatsächlich eine Verschlechterung gegenüber der Planung von 5 Mio. €.

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen fast 18 Mio. € unter den Planansätzen (Zeile 9 der Finanzrechnung). Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Gewerbesteuer und den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer führen zu Mindereinzahlungen von über 22 Mio. € bei den Steuern (Zeile 1 der Finanzrechnung). Zwar ergeben sich nennenswerte Mehreinzahlungen von über 4 Mio. € an anderer Stelle, die aber die Mindereinzahlungen bei den Steuern bei Weitem nicht ausgleichen können.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit bleiben um fast 7 Mio. € hinter der Planung zurück. Die schleppende Bautätigkeit führt auch zu geringeren Zuwendungen für die Baumaßnahmen. Zudem waren die Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen fast 2 Mio. € geringer als geplant.

Da die veranschlagte Kreditermächtigung in Höhe von rd. 15,6 Mio. € nur in Höhe von 10 Mio. € in Anspruch genommen wurde, liegen die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit um 5,6 Mio. € unterhalb der Planung.

Im Bereich der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit kommt es zu Minderauszahlungen in Höhe von fast 9 Mio. € (Zeile 17 der Finanzrechnung). Insbesondere die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und die Transferauszahlungen liegen deutlich unterhalb der Planung (Zeilen 12 und 14 der Finanzrechnung). Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu den Positionen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Transferaufwendungen der Ergebnisrechnung verwiesen.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen liegen fast 16 Mio. € und die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen fast 1 Mio. € unter den geplanten Ansätzen (Zeilen 25 und 26 der Finanzrechnung, insbesondere Produktbereiche 010 und 120). Die schleppende Investitionstätigkeit führt zu hohen Übertragungen ins Haushaltsjahr 2010 (siehe die Ausführungen zu den Ermächtigungsübertragungen). Die Tilgungszahlungen entwickelten sich hingegen annähernd planmäßig (Zeile 35 der Finanzrechnung).

Insgesamt kommt es zu einer negativen Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln von über 14 Mio. €.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit mussten in 2009 Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. In der Haushaltssatzung war der Höchstbetrag für Kredite zur Liquidität

tätssicherung mit 25 Mio. € vorgesehen. Der Höchstwert der in 2009 tatsächlich in Anspruch genommenen Kredite zur Liquiditätssicherung lag bei rd. 12,5 Mio. €. Zum 31.12.2009 bestanden Kredite zur Liquiditätssicherung von rd. 8 Mio. €.

Verpflichtungsermächtigungen waren im Haushaltsplan 2009 in Höhe von fast 3,3 Mio. € veranschlagt. Über die investiven Auszahlungsansätze hinaus hätten somit zu Lasten künftiger Haushaltsjahre Aufträge in dieser Höhe erteilt werden können. Die veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen wurden aufgrund der schleppenden Investitionstätigkeit lediglich in Höhe von rd. 0,4 Mio. € durch Auftragserteilungen in Anspruch genommen.

Zu weiteren Informationen zur Finanzrechnung und zur Liquiditätsentwicklung wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Konjunkturpaket II

Der Stadt Lüdenscheid wurden in 2009 aus Bundesmitteln des Konjunkturpakets II rd. 6,6 Mio. € für Bildungs- und Infrastrukturinvestitionen bewilligt. Bis zur Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2009 konnten diese Mittel und die hieraus finanzierten Maßnahmen nicht etatisiert werden. Stattdessen wurden im Haushaltsjahr 2009 insgesamt rd. 4,95 Mio. € durch den Rat der Stadt Lüdenscheid außerplanmäßig bewilligt. Die restlichen Mittel wurden im Haushaltsplan 2010 etatisiert.

Aufgrund des späten Beginns der Maßnahmenabwicklung wurden von den in 2009 bereitgestellten Mittel nur rd. 54.000 € tatsächlich verausgabt. Lediglich dieser tatsächlich verausgabte Teil erscheint in der Finanzrechnung 2009. Soweit die außerplanmäßigen Mittel von 4,95 Mio. € in 2009 nicht in Anspruch genommen wurden, wurden diese nach 2010 übertragen (siehe hierzu auch die Ausführungen zu den Ermächtigungsübertragungen).

Ermächtigungsübertragungen

Im Jahresabschluss 2009 werden konsumtive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von rd. 2,8 Mio. € von 2009 nach 2010 übertragen. Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 15.03.2010 vorgelegt. Die übertragenen Ermächtigungen wurden in 2009 nicht in Anspruch genommen und erklären teilweise die Unterschreitungen der Planansätze im Bereich der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Investive Auszahlungsermächtigungen werden in Höhe von 17,9 Mio. € von 2009 nach 2010 übertragen. Dies erklärt, neben der Planabweichung bei der Abwicklung der Geldanlage aus den KBR-Geldern, auch die deutliche Abweichung von den Planansätzen 2009 im Bereich der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 15.03.2010 gemeinsam mit der Dringlichkeitsliste für Investitionen für 2010 vorgelegt.

Die vorgenommenen Übertragungen führen in 2010 zu einer Planfortschreibung des Finanzplanes und bei Inanspruchnahme der Ermächtigungen zu einer Verschlechterung des ursprünglichen Planergebnisses 2010. Diesem Bericht ist eine Anlage mit den übertragenen Ermächtigungen beigelegt.

Zur Finanzierung der übertragenen Auszahlungsermächtigungen für Investitionen war im Jahresabschluss vorgesehen, den nicht in Anspruch genommenen Teil der Kreditermächtigung aus 2009 nach 2010 zu übertragen (rd. 5,6 Mio. €). Da ab dem Haushaltsjahr 2010 wieder die dauerhafte vorläufige Haushaltsführung galt, musste diese Übertragung durch die Kommunalaufsichtsbehörde genehmigt werden. Letztlich hat die Kommunalaufsicht die Übertragung bei gleichzeitiger Kürzung der zulässigen Kreditaufnahmen der Jahre 2010 bis 2014 mit Verfügung vom 19.05.2010 geduldet.

IV. Bilanz zum 31.12.2009

Aktiva

	<u>31.12.2009</u>	<u>01.01.2009</u>
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	294.073,17 €	280.358,42 €
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	33.958.578,22 €	32.862.167,32 €
1.2.1.2 Ackerland	913.641,00 €	913.641,00 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.112.134,29 €	5.107.595,22 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	48.028.299,78 €	48.819.273,24 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	12.272.715,15 €	12.622.092,79 €
1.2.2.2 Schulen	89.137.670,17 €	93.002.656,00 €
1.2.2.3 Wohnbauten	1.479.875,16 €	1.516.325,00 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	58.400.273,61 €	59.756.200,93 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	34.364.297,38 €	34.349.969,00 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	12.126.820,60 €	12.464.066,13 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00 €	0,00 €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00 €	0,00 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrskontrollanlagen	117.185.514,99 €	125.501.842,43 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	508.133,05 €	521.830,34 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	143.411,00 €	0,00 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	43.423,00 €	8,00 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.458.912,40 €	3.309.388,90 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.336.384,36 €	3.188.561,19 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.478.029,79 €	1.243.372,87 €
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	143.252.831,37 €	143.252.831,37 €
1.3.2 Beteiligungen	64.606.920,41 €	64.606.920,41 €
1.3.3 Sondervermögen	3.601.942,39 €	5.274.671,69 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	793.828,57 €	793.828,57 €
1.3.5 Ausleihungen		
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	2.973.034,24 €	3.110.097,98 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	5.327.532,40 €	6.977.450,64 €
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	5.859.144,29 €	5.781.483,88 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	849.235,85 €	612.792,55 €
2.2.1.2 Beiträge	110.336,51 €	130.229,24 €
2.2.1.3 Steuern	2.168.711,29 €	2.448.912,16 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	672.937,11 €	640.537,17 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	327.899,91 €	215.155,60 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	1.216.462,03 €	1.176.973,26 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	161,60 €	141.789,72 €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	221.682,96 €	124.580,00 €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	58.069,00 €	51.025,00 €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	340,00 €	44.764,70 €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	370.512,16 €	9.730.092,69 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
2.4 Liquide Mittel	10.382.450,20 €	16.083.829,35 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.984.069,25 €	1.281.587,27 €
Summe Aktiva	671.020.288,66 €	697.938.902,03 €

Jahresabschluss 2009

Passiva	<u>31.12.2009</u>	<u>01.01.2009</u>
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	295.364.364,11 €	295.673.393,23 €
- davon zweckgebundene Deckungsrücklage	1.249.014,20 €	0,00 €
1.2 Sonderrücklage	0,00 €	0,00 €
1.3 Ausgleichsrücklage	39.567.791,05 €	39.567.791,05 €
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-37.050.323,23 €	0,00 €
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	60.603.414,09 €	60.308.462,43 €
2.2 für Beiträge	51.388.296,13 €	55.910.425,22 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	851.404,76 €	999.962,13 €
2.4 Sonstige Sonderposten	12.489.560,45 €	13.101.347,31 €
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	91.682.889,00 €	88.317.451,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00 €	0,00 €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	9.971.756,36 €	11.133.395,00 €
3.4 Sonstige Rückstellungen	17.223.492,75 €	17.887.578,45 €
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
4.2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
4.2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	97.407.809,72 €	93.590.592,47 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	8.279.321,79 €	0,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.639.896,56 €	1.675.387,22 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.502.700,20 €	6.204.933,76 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	796.800,50 €	920.260,91 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	2.889.279,31 €	2.453.934,50 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	8.286.923,03 €	7.914.465,05 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.124.912,08 €	2.279.522,30 €
Summe Passiva	671.020.288,66 €	697.938.902,03 €

Auswirkungen des Jahresergebnisses 2009 auf die Bilanz zum 31.12.2009

Die Bilanzsumme sinkt um rd. 27 Mio. €.

Insbesondere der gesunkene Bestand an eigenen Finanzmitteln verringert das Umlaufvermögen deutlich um rd. 15 Mio. €. Zu den Hintergründen wird auf die Ausführungen zur Finanzrechnung verwiesen.

Das Sachanlagevermögen sinkt um rd. 9 Mio. €, da die Abschreibungen die Neuinvestitionen deutlich übersteigen. Insbesondere im Bereich der Gebäude (-5 Mio. €) und der Straßen (-8 Mio. €) wirkt sich der Werteverzehr durch die Abschreibungen wertmindernd aus. Diesen Abschreibungen stehen keine Investitionen in entsprechender Höhe gegenüber. Die schleppende Abwicklung der Baumaßnahmen führt zu einem Zugang bei den Anlagen im Bau von über 4 Mio. €.

Das Finanzanlagevermögen sinkt um rd. 3 Mio. €. Einerseits wurde das der KBR GmbH gewährte Darlehen in Höhe von fast 1,6 Mio. € in 2009 vollständig zurückgezahlt (Bilanzposition 1.3.5.4 sonstige Ausleihungen). Andererseits wurde auf den Buchwert des STL eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von fast 1,7 Mio. € vorgenommen (Bilanzposition 1.3.3 Sondervermögen).

Das negative Jahresergebnis von -37 Mio. € mindert in entsprechender Höhe das Eigenkapital. Dieser Jahresfehlbetrag kann, wie bei der Aufstellung des Haushaltsplanes geplant, durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Allerdings ist eine deutlich höhere Inanspruchnahme erforderlich, so dass lediglich ein geringer Restbestand der Ausgleichsrücklage von rd. 2,5 Mio. € verbleiben wird. Die Eigenkapitalquote verringert sich von 48% auf 44% zum 31.12.2009.

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2010 wurde diese Entwicklung in die Planung einbezogen. Es wurde davon ausgegangen, dass die Ausgleichsrücklage mit Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 komplett aufgebraucht sein wird. Das nun vorliegende Ergebnis stellt gegenüber dieser Planung eine leichte Verbesserung dar. Konsequenzen für die Haushaltsführung ergeben sich hieraus nicht.

Weitere Ergebnisse ergeben sich aus den Ausführungen im Anhang sowie aus den Ausführungen im beigefügten Lagebericht, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

Berichtigung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009

Der Rat hat in seiner Sitzung am 30.01.2012 die Eröffnungsbilanz festgestellt. Ergibt sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden

1. mit einem zu niedrigen Wert,
2. mit einem zu hohen Wert,
3. zu Unrecht oder
4. zu Unrecht nicht

angesetzt worden sind, so ist in der später aufzustellenden Bilanz der Wertansatz zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Wertbetrag handelt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 wurden folgende Berichtigungen vorgenommen:

Jahresabschluss 2009

	Wert Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009	Berichtigung	Wert Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 nach Berichtigung
Aktiva			
1.2.1.4 sonstige unbebaute Grundstücke	48.819.273,24 €	-540.173,50 €	48.279.099,74 €
davon:			
Erbbaurechtsgrundstücke	40.184.026,00 €	-530.029,00 €	39.653.997,00 €
Sonst. unbeb. Grundstücke	8.635.247,24 €	-10.144,50 €	8.625.102,74 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.188.561,19 €	-7.393,82 €	3.181.167,37 €
Summe Aktiva	697.938.902,03 €	-547.567,32 €	697.391.334,71 €
Passiva			
1.1 Allgemeine Rücklage	295.673.393,23 €	-309.029,12 €	295.364.364,11 €
2.4 sonstige Sonderposten	13.101.347,31 €	2.323,80 €	13.103.671,11 €
3.4 sonstige Rückstellungen	17.887.578,45 €	-240.862,00 €	17.646.716,45 €
Summe Passiva	697.938.902,03 €	-547.567,32 €	697.391.334,71 €

Die vorgenommenen Berichtigungen werden im Folgenden kurz erläutert:

- Bei den Erbbaugrundstücken waren zwei Grundstücke zu hoch und ein Grundstück zu niedrig bewertet, so dass sich per Saldo der o.a. Änderungsbetrag ergibt.
- Bei den sonstigen unbebauten Grundstücken waren zwei Flächen aufgrund von Doppelerfassungen auszubuchen.
- Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung war ein Vermögensgegenstand aufgrund einer Doppelerfassung auszubuchen
- Die Änderung der allgemeinen Rücklage ergibt sich als Folge der übrigen vorgenommenen Berichtigungen.
- Bei der Ermittlung eines Sonderpostens bezüglich der Stiftung Wohnungsbauförderung sind die Kassenbestände aus den Vorjahren 2007/2008 Wert erhöhend mit einzurechnen.
- Infolge der Korrektur der Aktivposition der Erbbaugrundstücke (s.o.) waren die hiermit zusammenhängenden Rückstellungen anzupassen.

Durch die Berichtigungen sinkt die Bilanzsumme um 547.567,32 €.

Infolge der o.a. Berichtigungen der Eröffnungsbilanz sinkt die allgemeine Rücklage und somit auch das Eigenkapital um 309.029,12 €. Folgewirkungen auf die Ausgleichsrücklage oder die Haushaltswirtschaft ergeben sich hierdurch nicht.

Die Eröffnungsbilanz in der berichtigten Fassung ist als Anlage nachrichtlich beigefügt. Eine formelle Berichtigung der Eröffnungsbilanz findet nicht statt. Die Berichtigungen erfolgen im Rahmen der Aufstellung der Schlussbilanz zum 31.12.2009.

V. Anhang

Im Anhang sind nach § 44 GemHVO NRW insbesondere zu den Positionen der Bilanz und zu den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können.

Die Anwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen ist zu beschreiben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Schlussbilanz hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Gemeinde zu vermitteln. Bei der Bewertung des auszuweisenden Vermögens und der Schulden sind insbesondere folgende Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu beachten:

Bewertungsgrundsatz	Kurzerläuterung
Grundsatz der Einzelbewertung	alle Vermögensgegenstände, Sonderposten und Verbindlichkeiten sind einzeln zu bewerten
Vorsichtsprinzip	bei Bewertungsspielräumen ist bei Vermögensgegenständen im Zweifel der niedrigere Wert anzusetzen; Gewinne dürfen erst ausgewiesen werden, wenn sie zum Stichtag realisiert sind (Realisationsprinzip); alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die zum Stichtag bestehen, sind zu berücksichtigen (Imparitätsprinzip)
Periodisierungsprinzip	im Haushaltsjahr entstandene Aufwendungen und erzielte Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss zu berücksichtigen
Stetigkeit der Bewertungsmethoden	einmal angewandte Bewertungsmethoden sollen beibehalten werden
Anschaffungskostenprinzip (Herstellungskostenprinzip)	Vermögensgegenstände sind in der Bilanz mit den Anschaffungskosten (Herstellungskosten), ggf. vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen anzusetzen; die in der Eröffnungsbilanz für die Vermögensgegenstände angesetzten Werte <u>gelten</u> für die zukünftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Vollständigkeitsprinzip	im Rahmen der Inventur sind sämtliche Vermögensgegenstände, die Sonderposten und die Verbindlichkeiten zu erfassen, mit einem Wert zu versehen und in der Bilanz auszuweisen
Saldierungsverbot	Posten der Aktivseite dürfen nicht mit Posten der Passivseite verrechnet werden
Wirtschaftliches Eigentum	unabhängig vom zivilrechtlichen Eigentum sind Vermögensgegenstände in die Bilanz aufzunehmen, wenn die Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum innehat und diese Gegenstände selbständig verwertbar sind

Unabhängig von diesen allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen sind in den maßgeblichen Rechtsvorschriften weitere Festlegungen getroffen worden, so dass sich die gemeindlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung in einem engen Rahmen bewegen.

Festlegung von Nutzungsdauern – Abschreibungstabelle

Die Anschaffungskosten eines Vermögensgegenstandes sind bei einer mehrere Perioden währenden Nutzung planmäßig über Abschreibungen auf die Nutzungsdauer zu verteilen.

Mit der Vorlage der Eröffnungsbilanz waren in einer Abschreibungstabelle Nutzungsdauern für gleichartige Vermögensgegenstände festzulegen, die für die Folgejahre verbindlich sind. Das Innenministerium hatte in einer Rahmentabelle Abschreibungszeiträume vorgegeben, innerhalb derer die jeweilige Gemeinde die Nutzungsdauern festlegen konnte.

Die für die Stadt Lüdenscheid festgelegten Nutzungsdauern sind der „Abschreibungstabelle Stadt Lüdenscheid“ zu entnehmen, die diesem Anhang als Anlage beigefügt ist. Die Nutzungsdauern orientieren sich gemäß Beschluss des Rates der Stadt Lüdenscheid vom 16.06.2008 tendenziell am unteren Ende des vom Innenministerium vorgegebenen Rahmens.

Von der örtlichen Abschreibungstabelle wurde bei der Jahresabschlusserstellung nicht abgewichen.

Inventur

Im Rahmen der Inventur sind die Bestände der Vermögensgegenstände, Sonderposten und Verbindlichkeiten lückenlos mengen- und wertmäßig zum Abschlussstichtag aufzunehmen. Die Bestandsaufnahme aller Gegenstände des Anlagevermögens sowie des unbeweglichen Umlaufvermögens einschließlich zugehöriger Sonderposten mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von über 60 € zuzüglich Umsatzsteuer erfolgte im Rahmen einer Buch- und Beleginventur. Auf die Erfassung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Wert von 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird gem. § 29 Abs. 3 GemHVO NRW verzichtet.

Da zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2009 eine körperliche Inventur durchgeführt wurde, wurde auf eine erneute körperliche Inventur des Anlagevermögens verzichtet. Die Vorrats- und Warenbestände des beweglichen Umlaufvermögens wurden im Rahmen einer körperlichen Inventur erfasst.

Erläuterung zu den einzelnen Positionen der Bilanz

Aktiva

Auf der Aktivseite der Bilanz werden

1. das Anlagevermögen,
2. das Umlaufvermögen sowie
3. die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten

ausgewiesen.

1. Anlagevermögen	31.12.2009	646.798.276,50 €
	01.01.2009	659.475.149,44 €

Gegenstände, die der dauernden Aufgabenerfüllung der Gemeinde dienen, sind nach § 33 Abs. 1 GemHVO NRW im Anlagevermögen auszuweisen. Das Anlagevermögen ist nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW in die Positionen 1.1 immaterielle Vermögensgegenstände, 1.2 Sachanlagen und 1.3 Finanzanlagen zu untergliedern. Über die nachfolgenden Erläuterungen hinaus können weitere detaillierte Informationen zur Entwicklung des Anlagevermögens dem als Anlage 1 beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

Investitionen nach dem 01.01.2009 werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und in die Schlussbilanz aufgenommen. Auf die Erfassung von Vermögensgegenständen, deren Anschaffungskosten 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird gem. § 29 Abs. 3 GemHVO verzichtet. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2009	294.073,17 €
	01.01.2009	280.358,42 €

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen zählen nicht körperliche Werte, wie zum Beispiel Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (Patente, Urheberrechte, Warenzeichen) und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen, EDV-Software und Erfindungen. In der Eröffnungsbilanz sind EDV-Software und Lizenzen ausgewiesen.

Die Zeitwerte der Software und Lizenzen in der Eröffnungsbilanz wurden mit Hilfe entsprechender Preisindizes und durch Abzug der bisherigen Abschreibungen ermittelt. Zugänge nach dem 01.01.2009 wurden gemäß § 43 Abs. 1 GemHVO NRW nur aktiviert, soweit sie entgeltlich erworben wurden. Die Nutzungsdauer für Standardsoftware beträgt drei, die für Fachsoftware fünf Jahre.

Stand 01.01.	280.358,42 €
Zugänge	125.880,31 €
Abgänge	7.244,56 €
Abschreibungen	104.921,00 €
Stand 31.12.	294.073,17 €

1.2	Sachanlagen	31.12.2009	425.948.113,95 €
		01.01.2009	435.178.990,36 €
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2009	88.012.653,29 €
		01.01.2009	87.702.676,78 €

Die Grundstücke, die im Eigentum der Stadt Lüdenscheid stehen, wurden auf der Grundlage vorhandener Katasterdaten EDV-technisch erfasst und entsprechend der jeweiligen Nutzung in der vorhandenen Software gekennzeichnet. Die Bewertung der unbebauten Grundstücke für die Eröffnungsbilanz wurde anhand eines Bewertungsrahmens durch die städtische Bewertungsstelle vorgenommen.

Die unbebauten Grundstücke des Anlagevermögens sind nach § 41 Abs. 3 Ziff. 1.2.1 GemHVO NRW mindestens in die Positionen

- Grünflächen
- Ackerland
- Wald, Forsten und
- Sonstige unbebaute Grundstücke

zu untergliedern.

Die in der Eröffnungsbilanz ermittelten Zeitwerte der unbebauten Grundstücke gelten auch für zukünftige Bilanzen fort, da für Grundstücke keine Abschreibungen anzusetzen sind. Lediglich die vorhandenen Aufbauten (Kinderspielplätze und Bolzplätze, Sportanlagen) unterliegen einer Abnutzung und werden planmäßig abgeschrieben. Die Waldflächen wurden mit einem Bodenwertanteil und einem Aufwuchsanteil angesetzt. Der Wert des Aufwuchses wird mit einem festen Wert angesetzt, so dass sich auch hier keine Abschreibungen ergeben.

Die Erbbaugrundstücke machen den größten Anteil an den sonstigen unbebauten Flächen aus. Sie wurden in der Eröffnungsbilanz zum entsprechenden Bodenrichtwert bilanziert. Soweit dem Erbbauberechtigten das Recht eingeräumt ist, das Grundstück während der Laufzeit des Erbbaurechts zu einem anderen Wert als dem Bodenrichtwert zu erwerben, ist die Differenz auf der Passivseite der Bilanz über eine Rückstellung berücksichtigt (siehe hierzu die Anmerkungen zu den sonstigen Rückstellungen).

Größere Zugänge ergeben sich bei den Aufbauten auf den Sportanlagen durch den Umbau der Sportplätze Nattenberg Nebenplatz und Honsel in Kunstrasenplätze und durch den Rückbau der Stehtribüne im Nattenbergstadion. Im Bereich der Friedhofsaufbauten wurde das Kolumbarium fertig gestellt. Bei den Spiel- und Bolzplatzaufbauten sind Zugänge durch die Teilerneuerung des Spielplatzes Eichholz sowie den Neubau des Spielplatzes Ulmenweg zu verzeichnen.

Jahresabschluss 2009

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

	01.01.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2009
1.2.1.1 Grünflächen	32.862.167,32 €	1.876.790,18 €	20.679,21 €	759.700,07 €	33.958.578,22 €
Sportanlagen Aufbauten	3.965.962,85 €	1.358.692,15 €	19.040,21 €	395.105,01 €	4.910.509,78 €
Sportanlagen Gebäude	1.595.993,00 €	64.999,69 €	0,00 €	115.230,65 €	1.545.762,04 €
Sportanlagen Grund und Boden	5.159.813,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.159.813,00 €
Friedhöfe Aufbauten	309.377,38 €	68.912,47 €	0,00 €	16.712,32 €	361.577,53 €
Friedhöfe Grund und Boden	784.284,00 €	9.568,64 €	0,00 €	0,00 €	793.852,64 €
Spiel- und Bolzplätze Aufbauten	1.119.350,29 €	305.332,64 €	1,00 €	231.659,14 €	1.193.022,79 €
Sonstige Grünflächen Aufbauten	16,00 €	1.696,86 €	0,00 €	992,95 €	719,91 €
Sonstige Grünflächen Grund und Boden	19.927.370,80 €	67.587,73 €	1.638,00 €	0,00 €	19.993.320,53 €
1.2.1.2 Ackerland	913.641,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	913.641,00 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.107.595,22 €	6.080,61 €	1.541,54 €	0,00 €	5.112.134,29 €
1.2.1.4 sonstige unbebaute Grundstücke	48.819.273,24 €	252.654,54 €	1.043.441,32 €	186,68 €	48.028.299,78 €
Erbbaurechtsgrundstücke (inkl. Berichtigungen der Eröffnungsbilanz, siehe S. 17)	40.184.026,00 €	252.576,00 €	1.031.355,00 €	0,00 €	39.405.247,00 €
Weitere (inkl. Berichtigungen der Eröffnungsbilanz, siehe S. 17)	8.635.247,24 €	78,54 €	12.086,32 €	186,68 €	8.623.052,78 €
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	87.702.676,78 €	2.135.525,33 €	1.065.662,07 €	759.886,75 €	88.012.653,29 €

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **31.12.2009** **161.290.534,09 €**

01.01.2009 166.897.274,72 €

Der überwiegende Bestand bebauter Grundstücke ist kommunalnutzungsorientiert. Die Bewertung in der Eröffnungsbilanz war daher nach § 55 GemHVO NRW anhand des Sachwertverfahrens vorzunehmen. Abweichend hiervon konnten Gebäude, die in marktvergleichender Weise genutzt werden, anhand des Ertragswertverfahrens bewertet werden. Die Gebäudebewertungen für die Eröffnungsbilanz sind durch die städtische Bewertungsstelle vorgenommen worden. Die Werte wurden weitestgehend anhand des Sachwertverfahrens ermittelt.

Vermietete Wohnbauten sowie die Ladenzeile am Bahnhof wurden in Ausübung des bestehenden Wahlrechts nach § 55 Abs. 1 S. 3 GemHVO NRW in der Eröffnungsbilanz zum Ertragswert angesetzt.

Für die Bewertung des Grund und Bodens der städtischen Gebäude wurden in der Eröffnungsbilanz nach § 55 Abs. 1 S. 4 GemHVO NRW im Rahmen einer vorsichtigen Bewertung überwiegend 25% des Bodenrichtwertes angesetzt. Bei Gebäuden, die in marktvergleichender Weise genutzt werden (z.B. Mietobjekte), waren 100% des Bodenrichtwertes anzusetzen, soweit nicht andere Umstände einen anderen Wert erzwingen.

Der Wertansatz mindert sich dadurch, dass die planmäßigen Abschreibungen um rd. 5,6 Mio. € über dem Wert der Zugänge liegen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

	01.01.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2009
1.2.2.1 Kinder- und Jugend- einrichtungen	12.622.092,79 €	66.833,72 €	0,00 €	416.211,36 €	12.272.715,15 €
Grund und Boden	1.466.327,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.466.327,00 €
Gebäude	11.062.912,00	17.575,21 €	0,00 €	398.529,39 €	10.681.957,82 €
Außenanlagen	92.853,79 €	49.258,51 €	0,00 €	17.681,97 €	124.430,33 €
1.2.2.2 Schulen	93.002.656,00 €	391.826,73 €	0,00 €	4.256.812,56 €	89.137.670,17 €
Grund und Boden	10.760.288,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.760.288,00 €
Gebäude	82.242.368,00 €	391.826,73 €	0,00 €	4.256.812,56 €	78.377.382,17 €
1.2.2.3 Wohnbauten	1.516.325,00 €	0,00 €	0,00 €	36.449,84 €	1.479.875,16 €
Grund und Boden	1.076.325,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.076.325,00 €
Gebäude	440.000,00 €	0,00 €	0,00 €	36.449,84 €	403.550,16 €
1.2.2.4 sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsge- bäude	59.756.200,93 €	964.921,39 €	0,00 €	2.320.848,71 €	58.400.273,61 €
Grund und Boden	7.966.203,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.966.203,00 €
Gebäude	51.789.997,93 €	964.921,39 €	0,00 €	2.320.848,71 €	50.434.070,61 €
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	166.897.274,72 €	1.423.581,84 €	0,00 €	7.030.322,47 €	161.290.534,09 €

1.2.3 Infrastrukturvermögen	31.12.2009	164.184.766,02 €
	01.01.2009	172.837.707,90 €

Einen wesentlichen Teil des städtischen Vermögens macht das Infrastrukturvermögen aus. Hierzu gehören insbesondere die Straßengrundstücke sowie die Straßenflächen.

1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	31.12.2009	34.364.297,38 €
	01.01.2009	34.349.969,00 €

Die Methodik der Bewertung des Grund und Bodens des Infrastrukturvermögens für die Eröffnungsbilanz war weitestgehend durch den Gesetzgeber festgelegt. Im planungsrechtlichen Innenbereich waren nach § 55 Abs. 2 GemHVO NRW 10% des gebietstypischen Wertes für das Gemeindegebiet für baureifes Land für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser des individuellen Wohnungsbaus in mittlerer Lage anzusetzen. Der Wert hierfür betrug in Lüdenscheid 13 €/m² (10% von 130 €/m²). Für den Außenbereich waren 10% des Werts für Ackerland, mindestens jedoch 1 €/m² anzusetzen. Hier wurde bei der Bewertung 1 €/m² angesetzt.

1.2.3.2 Brücken und Tunnel	31.12.2009	12.126.820,60 €
	01.01.2009	12.464.066,13 €

Die Zeitwerte für die Brücken und Tunnel für die Eröffnungsbilanz wurden durch Indizierung und Abzug bisheriger Abschreibungen berechnet. Der Wertansatz mindert sich durch die planmäßigen Abschreibungen, die die Zugänge deutlich übersteigen.

1.2.3.3 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen **31.12.2009** **117.185.514,99 €**

01.01.2009 125.501.842,43 €

Für die Bewertung des Straßenvermögens in der Eröffnungsbilanz wurden

- die Straßenflächen (unabhängig von der Größe der Straßenflurstücke, da diese in der Größe überwiegend nicht mit dem tatsächlichen Straßenaufbau vor Ort übereinstimmen) und die
- Neuherstellungswerte für bestimmte Fahrbahnoberflächen, wie z.B. Asphalt bestimmter Bauartklassen oder Pflasterung

bestimmt.

Da das Baujahr der einzelnen Straßenabschnitte nicht mit einem akzeptablem Aufwand bestimmt werden konnte, wurde ein fiktives Baujahr aus dem aktuellen Straßenzustand abgeleitet. Anhand der drei Faktoren Fläche, Herstellungswert und Zustand wurde unter Zugrundelegung einer Gesamtnutzungsdauer von 30 Jahren die Zeitwertermittlung vorgenommen.

Diese Bilanzposition beinhaltet auch die Lichtsignalanlagen sowie die Straßenbeleuchtung und das Parkleitsystem mit den nachstehenden Werten.

	01.01.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2009
Straßennetz mit Wegen und Plätzen	123.663.560,57 €	2.089.426,27 €	3.202,61 €	10.575.472,34 €	115.174.311,89 €
Lichtsignalanlagen und Parkleitsystem	143.867,18 €	37.727,59 €	1,00 €	51.442,88 €	130.150,89 €
Straßenbeleuchtung	1.694.414,68 €	374.276,37 €	3.816,88 €	183.821,96 €	1.881.052,21 €
Summe Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	125.501.842,43 €	2.501.430,23 €	7.020,49 €	10.810.737,18 €	117.185.514,99 €

1.2.3.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens **31.12.2009** **508.133,05 €**

01.01.2009 521.830,34 €

Unter den sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens wurden die Buswartehallen, Stützmauern und Lärmschutzwälle erfasst. Für die Bewertung in der Eröffnungsbilanz wurden die historischen Anschaffungskosten indiziert und um Alterswertminderungen bereinigt. Die negative Wertänderung ergibt sich dadurch, dass die Abschreibungen die Zugänge übersteigen.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden **31.12.2009** **143.411,00 €**

01.01.2009 0,00 €

In der Eröffnungsbilanz wurden unter der Position Bauten auf fremdem Grund und Boden keine Vermögensgegenstände aktiviert. Als Zugänge nach dem 01.01.2009 wurden Einbauten im Telekomgebäude sowie der Deckenbau Sterngasse verbucht.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler **31.12.2009** **43.423,00 €**

01.01.2009 8,00 €

Die Sammlungen der Städtischen Museen, der Galerie und des Archivs wurden auf Grundlage von § 55 Abs. 3 GemHVO in der Eröffnungsbilanz mit einem Erinnerungswert von 1 € bewertet. Zugänge nach dem 01.01.2009 werden nach Anschaffungs- und Herstellungskosten

ten bewertet. In 2009 wurden neue Kunstgegenstände von Museum, Galerie und VHS erworben. Der größte Zugang entfällt mit 40.000 € auf das Lichtinstallationsprojekt „La Lu Na“ an der Rathausbrücke.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	31.12.2009	3.458.912,40 €
	01.01.2009	3.309.388,90 €

Die Zeitwerte für die Eröffnungsbilanz wurden weitestgehend durch Indizierung der Anschaffungswerte, z.T. entnommen aus der Anlagenbuchhaltung, ermittelt. Den größten Block unter dieser Bilanzposition bilden die Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge. Hier sind auch durch die Neuanschaffung von drei Fahrzeugen die größten Zugänge zu verzeichnen.

	01.01.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2009
Maschinen und technische Anlagen	642.671,04 €	35.585,03 €	0,00 €	83.552,62 €	594.703,45 €
Fahrzeuge	2.666.717,86 €	610.563,32 €	0,00 €	413.072,23 €	2.864.208,95 €
Summe Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.309.388,90 €	646.148,35 €	0,00 €	496.624,85 €	3.458.912,40 €

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2009	3.336.384,36 €
	01.01.2009	3.188.561,19 €

Nach § 29 Abs. 3 GemHVO kann auf die Erfassung von Gegenständen, deren Anschaffungskosten im Einzelnen den Betrag von 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, verzichtet werden. Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von unter 410 € konnten nach § 56 Abs. 1 GemHVO in der Eröffnungsbilanz mit einem Erinnerungswert angesetzt werden. Von diesen Vereinfachungsregelungen wurde in der Eröffnungsbilanz Gebrauch gemacht. Auf die Erfassung von Gegenständen, deren Anschaffungskosten 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird auch weiterhin verzichtet. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Das Bewertungskonzept für die Eröffnungsbilanz für die Schulen sah vor, bestimmte Gruppen von Gegenständen, die zu einer typischen Klasseneinrichtung gehören (z.B. Schülertische und -stühle), als Sachgesamtheit zu betrachten und zusammen zu erfassen und zu bewerten.

	01.01.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2009
BGA Schulen und Schulverwaltung	957.581,93 €	443.242,38 €	0,00 €	321.594,49 €	1.079.229,82 €
BGA Kultureinrichtungen	824.149,27 €	110.775,21 €	0,00 €	112.964,22 €	821.960,22 €
BGA sonstige Bereiche	1.406.829,99 €	381.788,63 €	8.564,44 €*	344.859,90 €	1.435.194,32 €
Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.188.561,19 €	935.806,22 €	8.564,44 €	779.418,61 €	3.336.384,36 €

* Die Veränderungen beinhalten die einleitend erläuterten Berichtigungen der Eröffnungsbilanz.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.12.2009	5.478.029,79 €
	01.01.2009	1.243.372,87 €

Unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind geldliche Vorausleistungen für Sachanlagen aktiviert. Darüber hinaus sind hier für die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die sich in der Herstellungsphase befinden, die zum Abschlussstichtag be-

reits entstandenen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Untergliederung der Position nach den einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens ist nicht erforderlich.

	01.01.2009	Zugang	Umbuchungen	31.12.2009
Unbebaute Grundstücke	688.824,00 €	0,00 €	0,00 €	688.824,00 €
Bahnhof Gleis	0,00 €	1.621.456,36 €	0,00 €	1.621.456,36 €
Bahnhof ZOB	0,00 €	1.031.711,55 €	0,00 €	1.031.711,55 €
Sauerfeld/Weststraße	0,00 €	511.587,34 €	0,00 €	511.587,34 €
Sonstige geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	554.548,87 €	1.497.654,75 €	427.681,80 €	1.624.450,54 €
Summe geleistete Anzahlungen/ AiB	1.243.372,87 €	4.662.338,72 €	427.681,80 €	5.478.029,79 €

1.3	Finanzanlagen	31.12.2009	220.556.089,38 €
		01.01.2009	224.015.800,66 €

Unter der Position Finanzanlagen sind insbesondere die städtischen Beteiligungsunternehmen zu bilanzieren. Bei der erstmaligen Bewertung der Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen waren die Erfordernisse der Eröffnungsbilanz und des Gesamtabchlusses zu berücksichtigen.

Zu den Begriffen „verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen“ im bilanzrechtlichen Sinne erfolgen weiter unten Erläuterungen.

1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2009	143.252.831,37 €
		01.01.2009	143.252.831,37 €

Als verbundene Unternehmen sind jene Beteiligungen gesondert auszuweisen, die im Gesamtabchluss der Gemeinde voll zu konsolidieren sind. Dies ist der Fall, wenn das Unternehmen unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde steht bzw. der Gemeinde das Recht zusteht, auf das Unternehmen einen beherrschenden Einfluss auszuüben. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn eine Beteiligung von mehr als 50 % besteht oder andere Gründe, z.B. Regelungen durch Vertrag, vorliegen.

Die Eigengesellschaften der Stadt Lüdenscheid, die dadurch gekennzeichnet sind, dass die Gemeinde alleinige Gesellschafterin des Unternehmens ist (Beteiligungsquote von 100%), sind regelmäßig als verbundene Unternehmen einzuordnen.

Die Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) gehören zu den öffentlich-rechtlichen Organisationen, die je nach Einfluss der Gemeinde wie ein verbundenes Unternehmen oder eine Beteiligung zu bewerten sind.

Die verbundenen Unternehmen wurden in der Eröffnungsbilanz unter Beachtung ihrer öffentlichen Zwecksetzung anhand des Substanzwertverfahrens bewertet, da die städtischen verbundenen Unternehmen vorrangig der Erreichung von Sachzielen dienen.

Bei diesem Verfahren waren grundsätzlich

- für die wesentlichen Vermögensgegenstände des Unternehmens Zeitwerte zu ermitteln,
- die übrigen Aktiva pauschal hinzuzuschätzen,
- lineare Abschreibungen zeitanteilig abzusetzen,
- zum Bewertungsstichtag vorhandene Schulden (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) abzuziehen und
- latente Steuern auf stille Reserven abzusetzen.

In der folgenden Tabelle sind die verbundenen Unternehmen der Stadt Lüdenscheid mit den zum 31.12. anzusetzenden Werten aufgeführt. Wertveränderungen sowie Zu- oder Abgänge gegenüber dem 01.01. haben sich nicht ergeben.

Verbundenes Unternehmen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2009
Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid – AöR –	100,00%	106.552.745,86 €
Lüdenscheider Wohnstätten AG	99,93%	18.067.135,79 €
Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH	100,00%	13.876.392,70 €
STL Bauträger- und Beteiligungs GmbH	100,00%	2.523.806,27 €
Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH	64,74%	2.232.750,75 €
Summe verbundene Unternehmen		143.252.831,37 €

In der Bilanz können nur die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid angesetzt werden, da sich die mittelbaren Beteiligungen an weiteren Unternehmen hierin abbilden. Die wesentlichen mittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid über ihre verbundenen Unternehmen sind in der folgenden Tabelle nachrichtlich aufgeführt.

Tabelle der wesentlichen mittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid, die sie über ihre verbundenen Tochtergesellschaften hält:

Verbundenes Unternehmen	Gesellschaften	Anteil des verbundenen Unternehmens am Stammkapital der Gesellschaft
Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid – AöR –	keine	
Lüdenscheider Wohnstätten AG	Westdeutsche Genossenschaftszentralbank e.G.	2.600 €
	Münchner Hypothekbank e.G.	70 €
	Maler-Einkaufgenossenschaft für Lüdenscheid und Umgebung eG	1.146 €
Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH	WIDI Wirtschaftsdienste Hellersen GmbH	10.362 €
STL Bauträger- und Beteiligungs GmbH	keine	
Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH	Deutsches Institut für Angewandte Lichttechnik GmbH	71.600 €
	Institut für Umformtechnik der mittelständischen Wirtschaft GmbH	51.100 €
	IKU Institut für die mittelständische Wirtschaft GmbH	25.600 €

1.3.2 Beteiligungen	31.12.2009	64.606.920,41 €
	01.01.2009	64.606.920,41 €

Als Beteiligungen sind Anteile der Gemeinde an Unternehmen einzuordnen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen. Eine Beteiligung liegt i.d.R. vor, wenn die Kommune an einem Unternehmen mit mehr als 20% beteiligt ist.

Die Beteiligungen wurden zum 01.01.2009 nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet. Dabei wurden die Beteiligungen mit dem Wert angesetzt, der dem Anteil der Stadt am Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital plus Rücklagen plus/minus Gewinn oder Verlustvortrag) des Unternehmens entspricht. Der Wertansatz zum 01.01.2009 ergab sich dabei durch Multiplikation der städtischen Beteiligungsquote mit dem Eigenkapital des gemeindlichen Unternehmens.

Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation und der Aufzehrung ihres Eigenkapitals ist die MGR mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Wertveränderungen sowie Zu- oder Abgänge gegenüber dem 01.01. haben sich bei den Beteiligungen nicht ergeben.

Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid mit den zum 31.12. anzusetzenden Werten sind:

Beteiligungen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2009
Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG)	24,12%	64.403.001,42 €
Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH (KIMW)	24,00%	189.194,80 €
Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH (LSM)	30,00%	14.721,19 €
Märkischer Gewerbehark Rosmart GmbH (MGR)	34,78%	1,00 €
Summe Beteiligungen		64.606.918,41 €

Zweckverbände gehören zu den öffentlich-rechtlichen Organisationen, die je nach Einfluss der Gemeinde wie ein verbundenes Unternehmen oder eine Beteiligung zu bewerten sind.

Die Mitgliedschaften der Stadt Lüdenscheid in der KDVBZ Citkomm und im Sparkassenzweckverband sind als Beteiligungen zu bilanzieren. Der Wert der Beteiligung an der KDVBZ Citkomm war mit einem Erinnerungswert von 1 € in der Bilanz anzusetzen. Der Wert der Beteiligung an dem Sparkassenzweckverband wurde ebenfalls mit einem Erinnerungswert von 1 € in der Bilanz angesetzt.

Mitgliedschaften in Zweckverbänden	Wert zum 31.12.2009
KDVBZ Citkomm	1,00 €
Sparkassenzweckverband	1,00 €

1.3.3 Sondervermögen	31.12.2009	3.601.942,39 €
	01.01.2009	5.274.671,69 €

Unter diesem Bilanzposten sind unter anderem die wirtschaftlichen Unternehmen (§ 114 GO) und die organisatorisch verselbstständigten Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 107 Abs. 2 GO) anzusetzen. Sondervermögen der Stadt Lüdenscheid stellt der Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) dar.

Der STL ist nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet. Da sich das Eigenkapital vom 01.01. zum 31.12. aufgrund eines Verlustes im Geschäftsjahr 2009 deutlich reduziert hat und die weitere Entwicklung des Eigenkapitals schwer abschätzbar ist, wurde die eingetretene Wertminderung als dauerhaft eingeschätzt und daher eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von rd. 1,7 Mio. € auf den Wertansatz vorgenommen.

Sondervermögen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2009
Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL)	100,00%	3.601.942,39 €

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2009	793.828,57 €
	01.01.2009	793.828,57 €

Zu den Wertpapieren gehören Aktien, Obligationen, Anleihen, Pfandbriefe etc. Die Stadt Lüdenscheid hat unter dieser Position ausschließlich Ihre Anteile am Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse aktiviert. Die Anteile wurden in der Eröffnungsbilanz nach § 55 Abs. 7 GemHVO mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert. In 2009 wurden keine weiteren Zuführungen vorgenommen. Abschreibungen auf den Wert waren nicht vorzunehmen.

1.3.5 Ausleihungen	31.12.2009	8.300.566,64 €
	01.01.2009	10.087.548,62 €

Um die Finanzbeziehungen innerhalb des Konzerns „Stadt“ widerzuspiegeln, sind die Ausleihungen in Ausleihungen an verbundene Unternehmen, an Beteiligungen, an Sondervermögen und sonstige Ausleihungen zu untergliedern.

Zu den Ausleihungen an die verbundenen Unternehmen gehören Baudarlehen, die in der Vergangenheit aus städtischen Mitteln oder aus Mitteln der Stiftung Wohnungsbauförderung an die Lüdenscheider Wohnstätten AG vergeben wurden. Die Darlehen wurden zum Teil mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet, da sie mit einer Gegenleistungsverpflichtung wie z.B. einem Wohnungsbelegungsrecht verbunden sind oder verzinst werden. Unverzinsliche Darlehen ohne Gegenleistungsverpflichtung wurden mit ihrem Barwert angesetzt. Darüber hinaus war hier eine aus der Sanierung 2005 verbliebene Restschuld der Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH als Darlehen ausgewiesen. Auf den in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 bereits abgezinsten Wert dieses Darlehens wurde in 2009 aus Vorsichtsgründen in voller Höhe eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, da ein Rückzahlungszeitpunkt nicht vereinbart ist und eine Rückzahlung in absehbarer Zeit nicht erwartet werden kann.

Die Wertveränderungen gegenüber dem 01.01. ergeben sich vorrangig aus erfolgten Darlehenstilgungen. Daneben ist die vorstehend genannte außerplanmäßige Abschreibung wertmindernd zu berücksichtigen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Wert zum 31.12.2009
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.973.034,24 €

Auch bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich zum Teil um Baudarlehen, allerdings überwiegend an Privatpersonen. Der Baudarlehensstand reduziert sich um entsprechende Tilgungen. Darüber hinaus wurde zum 01.01.2009 unter den sonstigen Ausleihungen ein Gesellschafterdarlehen an die KBR GmbH mit dem Rückzahlungsbetrag in Höhe von 1,56 Mio. € aktiviert. Dieses Darlehen wurde in 2009 vollständig getilgt.

Soweit die Gemeinde Anteile an Unternehmen unterhalb von 20% des Nennkapitals hält, sind diese ebenfalls bei den sonstigen Ausleihungen anzusetzen, soweit sie dazu bestimmt sind, dauernd der Kommune zu dienen.

Sonstige Ausleihungen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2009
Sonstige Ausleihungen in Form von Darlehen	-	2.033.623,82 €
Märkische Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)	17,68%	3.289.010,40 €
Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH (KBR)	1,42%	4.617,26 €
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH (KAV)	1,00%	280,92 €
Summe Sonstige Ausleihungen		5.327.532,40 €

Bei den Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid an der MVG, der KBR und der KAV handelt es sich um Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung. Die KBR und der KAV wurden in der Eröffnungsbilanz nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet. Der Wertansatz der KBR hat sich zum 31.12. um den von der KBR erhaltenen Ausschüttungsbetrag in Höhe von rd. 53 T€ vermindert. Der Wertansatz der KAV ist unverändert.

Grundlage für die Bewertung der städtischen Anteile an der MVG nach dem Substanzwertverfahren bildete das vom Märkischen Kreis in Auftrag gegebene Gutachten eines Wirtschaftsprüfers. Der Märkische Kreis ist ebenfalls Anteilseigner der MVG. Gegenüber dem 01.01. ergeben sich keine Wertveränderungen.

2. Umlaufvermögen	31.12.2009	22.237.942,91 €
	01.01.2009	37.182.165,32 €

Gegenstände, die lediglich vorübergehend der Aufgabenerfüllung dienen, werden dem Umlaufvermögen zugeordnet. Das Umlaufvermögen ist nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW in die Positionen 2.1 Vorräte, 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens und 2.4 liquide Mittel zu untergliedern.

2.1 Vorräte	31.12.2009	5.859.144,29 €
	01.01.2009	5.781.483,88 €

Zu den Vorräten gehören Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren und geleistete Anzahlungen (soweit sie nicht dem Anlagevermögen zuzuordnen sind). Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind insbesondere die Bestände des Materiallagers der Zentralen Gebäudewirtschaft mit Büromaterialien, Reinigungs- und Leuchtmitteln, aber auch die Heizölbestände sowie die

Vorräte des Pandemielagers. Vorräte, die das Lager verlassen haben, gelten als verbraucht und wurden daher nicht erfasst.

Waren sind veräußerbare Vermögensgegenstände, die selbst erstellt oder angekauft wurden. Hierzu zählen z.B. Familienstammbücher, Souvenirartikel und Stadtpläne. Diese Waren wurden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Den weitaus überwiegenden Anteil an den „Vorräten“ machen die zur kurzfristigen Veräußerung bestimmten und unter dieser Zwecksetzung erworbenen oder entsprechend aufbereiteten und entwickelten Gewerbe- und Baugrundstücke aus. Soweit eine Zuordnung dieser Grundstücke in diese Position „Vorräte“ nicht eindeutig möglich ist, erfolgt ein Ausweis im Anlagevermögen. Bei den unter Vorräten ausgewiesenen Flächen handelt es sich um die entwickelten Gewerbeflächen Wibscha, Timberg und Heedfeld-Süd sowie um das derzeit in der Vermarktung befindliche Gebiet Bahnhof Brügge und die zur direkten Veräußerung erworbenen Bahnflächen an der Dammstraße. In 2009 wurde eine Fläche an der Dammstraße veräußert und eine Fläche zur Weiterveräußerung erworben.

	Wert zum 31.12.2009
Gewerbe- und Baugrundstücke	5.707.670,23 €
Sonstige Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, Waren	151.474,06 €
Summe Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, Waren	5.859.144,29 €

2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2009	5.996.348,42 €
		01.01.2009	15.316.852,09 €

Der Forderungsbestand wurde aufgrund des latenten Ausfallrisikos um pauschale Wertberichtigungen in Höhe von 387.677,37 € bereinigt. Kreditorische Debitoren werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Weitere Informationen und Aufgliederungen zum Forderungsbestand der Positionen 2.2.1 und 2.2.2 enthält der als Anlage beigefügte Forderungsspiegel.

2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	31.12.2009	4.129.120,67 €
		01.01.2009	4.047.626,72 €
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	31.12.2009	1.496.715,59 €
		01.01.2009	1.539.132,68 €
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2009	370.512,16 €
		01.01.2009	9.730.092,69 €

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen sind dem Umlaufvermögen zuzurechnende Ansprüche gegen Dritte bilanziert, die keiner anderen Aktivposition zugeordnet werden können. Darüber hinaus sind hier die antizipativen Posten (Einnahmen nach dem Bilanzstichtag, die Erträge des abgelaufenen Haushaltsjahres darstellen) ausgewiesen. Der im Vorjahr hier aktivierte Kaufpreis- und Dividendenanspruch aus der Veräußerung der KBR-Anteile in Höhe von 9.375.998,71 € ist mit Eingang der Zahlung in 2009 erfüllt. Die Bilanzposition reduziert sich hierdurch sehr deutlich.

Konkret zur kurzfristigen Veräußerung vorgesehene und öffentlich angebotene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die nicht mehr genutzt werden, wie z.B. die ehemalige Schule Augustenthal, werden ebenfalls hier erfasst.

	Wert zum 31.12.2009
Kaufpreis- und Dividendenanspruch Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH (KBR)	0,00 €
Erstattungsanspruch Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag 2009	13.985,60 €
Zur Veräußerung angebotene unbebaute und bebaute Grundstücke	115.335,41 €
sonstige	241.191,15 €
Summe sonstige Vermögensgegenstände	370.512,16 €

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens (entfällt)

Es waren keine Wertpapiere zu bilanzieren.

2.4 Liquide Mittel	31.12.2009	10.382.450,20 €
	01.01.2009	16.083.829,35 €

Zu den liquiden Mitteln gehören alle Bar- und Buchgeldguthaben, die kurzfristig verfügbar sind. Dazu zählen Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Banken und Sparkassen.

Die liquiden Mittel der Stadt Lüdenscheid befinden sich in erster Linie auf den Konten der Finanzbuchhaltung der Stadt Lüdenscheid bei verschiedenen Banken. Die zu Beginn des Jahres bestehende kurzfristige Festgeldanlage in Höhe von 7,5 Mio. € wurde aufgrund der sich verschlechternden Liquiditätslage aufgelöst. Die im weiteren Verlaufe des Jahres 2009 eingegangenen Beträge aus der Darlehensrückzahlung der KBR GmbH sowie des Veräußerungserlöses der Anteile an der KBR GmbH wurden abzüglich der hierauf zu entrichtenden Steuern zunächst kurzfristig als Tagesgeld bzw. als Festgeld angelegt.

Zu dieser Bilanzposition gehören auch ein Sparbuch der Stiftung Wohnungsbauförderung und die Bestände der Handvorschüsse und Geldannahmestellen in verschiedenen Ämtern sowie zwei derzeit kurzfristig angelegte Erbschaften.

	31.12.2009
Konten und Kasse Finanzbuchhaltung	352.176,14 €
Tages- und Festgelder	9.617.675,29 €
Erbschaften H. und Z. (Festgeldanlage)	385.920,00 €
Sparbuch Stiftung Wohnungsbauförderung	9.006,79 €
Handvorschüsse u. Geldannahmestellen	17.671,98 €
Summe liquide Mittel	10.382.450,20 €

Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2009 weicht von dem in Zeile 41 der Finanzrechnung ausgewiesenen Stand der liquiden Mittel ab. Die Differenz ist auf den zum 31.12.2009 auf dem Girokonto der Stadt Lüdenscheid bei der Sparkasse Lüdenscheid in Anspruch genommen Kontokorrentkredit zurückzuführen. Dieser negative Kontostand ist in der Bilanz auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen (siehe Ausführungen unter Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung), in der Finanzrechnung wurde der Betrag saldiert. Es ergibt sich folgende Berechnung:

Stand der liquiden Mittel zum 31.12.	10.382.450,20 €
Kontokorrentkredit	-8.279.321,79 €
Saldierter Stand der liquiden Mittel 31.12. (siehe Finanzrechnung Zeile 41)	2.103.128,41 €

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2009	1.984.069,25 €
	01.01.2009	1.281.587,27 €

Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die aber erst nach dem Bilanzstichtag zu Aufwand führen.

Rechnungsabgrenzungen sind nach § 43 Abs. 2 GemHVO auch dann vorzunehmen, wenn mit einer an einen Dritten gewährten Zuwendung eine mehrjährige durch die Gemeinde einlagbare Gegenleistungsverpflichtung verbunden ist. Hier sind Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen freier Träger ausgewiesen, bei denen die Zweckbindungsfrist noch läuft. Zudem ist der Zuschuss zur Sanierung der Schützenhalle hier aktiviert. Soweit den gewährten Zuschüssen auch erhaltene Landeszuwendungen gegenüberstehen, sind diese unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

	Wert zum 31.12.2009
Beamtenbesoldung und Aufwandsentschädigungen Januar	545.565,64 €
Versorgungskassenumlage Januar	268.102,00 €
Sonst. Aktive Rechnungsabgrenzungen	242.694,00 €
Geleistete Zuwendungen Sanierung Schützenhalle	345.000,00 €
Geleistete Zuwendungen Kindertagesstätten	582.707,61 €
Summe aktive Rechnungsabgrenzungen	1.984.069,25 €

Passiva

Auf der Passivseite der Bilanz werden das Eigenkapital, die Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

1. Eigenkapital	31.12.2009	297.881.831,93 €
	01.01.2009	335.241.184,28 €

Das Eigenkapital wird in der kommunalen Bilanz mindestens in die vier Positionen Allgemeine Rücklage, Sonderrücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresüberschuss/-fehlbetrag untergliedert.

Das Eigenkapital verringert sich in 2009 durch den entstandenen Jahresfehlbetrag.

1.1 Allgemeine Rücklage	31.12.2009	295.364.364,11 €
<i>davon: Zweckgebundene Deckungsrücklage</i>		1.249.014,20 €
	01.01.2009	295.673.393,23 €
<i>davon: Zweckgebundene Deckungsrücklage</i>		0,00 €

Die Allgemeine Rücklage ist in der kommunalen Bilanz die Restgröße, die sich aus der Differenz der Aktivpositionen und sämtlicher betragsmäßig feststellbarer Positionen der Passivseite ergibt. Stehen in den einzelnen Perioden den Aufwendungen geringere Erträge gegenüber und ist die Ausgleichsrücklage aufgezehrt, wird die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen. In diesem Fall werden die Jahresfehlbeträge durch Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage „gedeckt“ (buchungstechnisch, keine echte Deckung).

Stand 01.01.	295.673.393,23 €
Verringerung aufgrund der Berichtigungen der Eröffnungsbilanz (siehe S. 17)	-309.029,12 €
Zuführung	0,00 €
Stand 31.12.	295.364.364,11 €
Veränderung in %	-0,1%

Innerhalb der allgemeinen Rücklage ist gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW eine zweckgebundene Deckungsrücklage anzusetzen, da von 2009 nach 2010 Aufwandsermächtigungen übertragen wurden (siehe hierzu Beschlussvorlage 038/2010 aus der Sitzung des Rates der Stadt Lüdenscheid vom 15.03.2010). In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 war die Bildung einer zweckgebundenen Deckungsrücklage nicht zulässig.

1.2 Sonderrücklagen (entfällt)

Es waren keine Sonderrücklagen zu bilden.

1.3 Ausgleichsrücklage	31.12.2009	39.567.791,05 €
	01.01.2009	39.567.791,05 €

Die Ausgleichsrücklage wird als Teil des Eigenkapitals in der Bilanz ausgewiesen und stellt eine Art Puffer für Schwankungen in den Jahresergebnissen dar. Die Ausgleichsrücklage betrug zum Stichtag 01.01.2009 39.567.791,05 €.

Aus der Ausgleichsrücklage können Fehlbeträge gedeckt werden. Jahresüberschüsse können der Ausgleichsrücklage bis zum o.a. Höchstbetrag zugeführt werden. Aufgrund des in 2009 entstandenen Fehlbetrags wird sich die Ausgleichsrücklage deutlich vermindern.

Stand 01.01.	39.567.791,05 €
Verringerung	0,00 €
Zuführung	0,00 €
Stand 31.12.	39.567.791,05 €
Veränderung in %	0,00 %

Die Verrechnung des in 2009 entstandenen Jahresfehlbetrags mit der Ausgleichsrücklage erfolgt erst nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat.

1.4	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	31.12.2009	-37.050.323,23 €
		01.01.2009	-

Unter dieser Bilanzposition ist das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis anzusetzen. In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 war wegen der Umstellung des Rechnungswesens kein Betrag auszuweisen.

Das ausgewiesene Jahresergebnis 2009 ist negativ, somit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag. Der Jahresfehlbetrag ist ganz oder teilweise mit der Ausgleichsrücklage zu verrechnen, soweit die Ausgleichsrücklage einen Bestand ausweist.

2.	Sonderposten	31.12.2009	125.332.675,43 €
		01.01.2009	130.320.197,09 €

Als Sonderposten sind in der Bilanz Zahlungen von Dritten an die Stadt Lüdenscheid zu passivieren, die für Investitionen geleistet wurden und die dauerhaft zur Verfügung stehen. Auch bei Schenkungen in Form von Vermögensgegenständen sind Sonderposten zu bilden.

2.1	Sonderposten für Zuwendungen	31.12.2009	60.603.414,09 €
		01.01.2009	60.308.462,43 €

Für Zuwendungen und Zuschüsse sind Sonderposten zu bilden, wenn die Beträge im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen gezahlt wurden und von der Stadt nicht zurückgezahlt werden müssen. Die Zuwendungen und Zuschüsse sind den damit finanzierten Vermögensgegenständen zuzuordnen und bei abnutzbarem Anlagevermögen über die Restnutzungsdauer der Gegenstände (unabhängig von der Zweckbindungsfrist) ertragswirksam aufzulösen.

Pauschal gewährte investive Zuwendungen, wie z.B. die allgemeine Investitionspauschale, die Sport-, Schul- und Feuerschutzpauschale, werden ebenfalls als Sonderposten passiviert.

Die allgemeine Investitionspauschale ist nicht an die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögensgegenstände geknüpft, sondern wird zur anteiligen Finanzierung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit eingesetzt. Zur Bildung von Sonderposten ist es notwendig, die Investitionspauschale konkreten Investitionen zuzuordnen. Die Zuordnung erfolgt nach dem Schwerpunktprinzip. Die Pauschale wird nicht auf alle Investitionen im Jahr, in dem sie gezahlt wurde, verteilt. Sie wird vielmehr wenigen größeren Maßnahmen zugeordnet.

Jahresabschluss 2009

Die Sportpauschale 2009 wurde entsprechend dem Ratsbeschluss vom 08.09.2008 inklusive der noch nicht verwendeten Vorjahresbeträge den neu errichteten Kunstrasenplätzen Honsel und Nattenberg Nebenplatz zugeordnet.

Die Schulpauschale wird entsprechend der Investitionen im Schulbereich auf die jeweiligen Schulgebäude und die beweglichen Vermögensgegenstände aufgeteilt.

Die Feuerschutzpauschale wird ebenfalls nach dem Schwerpunktprinzip den größeren Investitionsmaßnahmen im Feuerschutz zugeordnet.

	01.01.2009	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2009
Sonderposten Schulgebäude	24.760.699,30 €	396.068,00 €	0,00 €	1.086.170,77 €	24.070.596,53 €
Sonderposten Straßennetz	14.314.387,75 €	228.990,85 €	0,00 €	1.037.775,21 €	13.505.603,39 €
sonstige	21.233.375,38 €	2.996.721,91 €	0,00 €	1.202.883,12 €	23.027.214,17 €
Summe Sonderposten für Zuwendungen	60.308.462,43 €	3.621.780,76 €	0,00 €	3.326.829,10 €	60.603.414,09 €

2.2	Sonderposten für Beiträge	31.12.2009	51.388.296,13 €
		01.01.2009	55.910.425,22 €

Hinter dieser Passivposition der Bilanz verbergen sich ausschließlich erhaltene Erschließungsbeiträge für das Infrastrukturvermögen und hier im Wesentlichen für das Straßennetz. Die erhaltenen Erschließungsbeiträge werden den einzelnen Straßen bzw. abgerechneten Straßenabschnitten gegenüber gestellt. Erhaltene Erschließungsbeitragsanteile für das Kanalnetz werden an die SEL AöR weitergeleitet und dort passiviert.

Soweit durch die Beitragspflichtigen Ablösebeträge oder Vorausleistungen geleistet wurden, diese Straßen aber noch nicht endausgebaut sind, werden die erhaltenen Beträge bis zum Endausbau unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen (siehe Passivbilanzposition 4.8).

	01.01.2009	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2009
Summe Sonderposten für Beiträge	55.910.425,22 €	242.943,68 €	299.557,10 €	4.465.515,67 €	51.388.296,13 €

2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	31.12.2009	851.404,76 €
		01.01.2009	999.962,13 €

Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in die nächste Gebührenkalkulation einzustellen sind, sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen, wenn der Ausgleich gegenüber dem Gebührenzahler in nach dem Bilanzstichtag liegenden Haushaltsjahren erfolgt. Zum Bilanzstichtag sind folgende Bestände vorhanden:

	01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
<u>Rettungsdienst</u>					
Überdeckung 2007	672.224,80 €	336.112,40 €	0,00 €	0,00 €	336.112,40 €
Überdeckung 2008	321.091,01 €	0,00 €	16.082,30 €	0,00 €	305.008,71 €
Überdeckung 2009	0,00 €	0,00 €	0,00 €	204.678,52 €	204.678,52 €
Summe SoPo Rettungsdienst	993.315,81 €	336.112,40 €	16.082,30 €	204.678,52 €	845.799,63 €

Jahresabschluss 2009

	01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
<u>Wochenmarkt</u>					
Überdeckung 2007	3.970,99 €	3.970,99 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Überdeckung 2008	2.675,33 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.675,33 €
Überdeckung 2009	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.929,80 €	2.929,80 €
Summe SoPo Wochenmarkt	6.646,32 €	3.970,99 €	0,00 €	2.929,80 €	5.605,13 €
Summe SoPo Gebührenausgleich	999.962,13 €	340.083,39 €	16.082,30 €	207.608,32 €	851.404,76 €

Etwaige Kostenüberdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Friedhof werden im Jahresabschluss des Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) aufgeführt und erläutert.

Kostenunterdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Übergangsheime und Obdachlosenunterkünfte werden aus dem laufenden Haushalt gedeckt und nicht über die Gebührenkalkulationen folgender Jahre ausgeglichen.

2.4 Sonstige Sonderposten	31.12.2009	12.489.560,45 €
	01.01.2009	13.101.347,31 €

Den größten Anteil der sonstigen Sonderposten bilden die von Dritten hergestellten Straßen (z.B. im Rahmen von Erschließungsverträgen). Diese waren in der Eröffnungsbilanz als vollständig fremdfinanziert zu verbuchen. Darüber hinaus werden hier die verwendeten Stellplatzablösebeträge passiviert.

Unter den sonstigen Sonderposten sind auch die vereinnahmten Stiftungsmittel der Stiftung Wohnungsbauförderung und zwei Erbschaften zu passivieren, während die Verwendung der Stiftungsmittel und der Erbschaften unter den einzelnen Positionen der Aktivseite wiederzufinden ist, z.B. unter Ausleihungen und liquiden Mitteln.

	01.01.2009	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2009
Stiftung Wohnungsbauförderung (inklusive Berichtigung der Eröffnungsbilanz, siehe Seite 18)	221.011,64 €	2.399,68 €	0,00 €	0,00 €	223.411,32 €
Erbschaften	385.920,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	385.920,00 €
Sonderposten Straßennetz	11.561.830,90 €	266.299,50 €	0,00 €	940.549,33 €	10.887.581,07 €
sonstige	932.584,77 €	115.358,31 €	0,00 €	55.295,02 €	992.648,06 €
Summe sonstige Sonderposten	13.101.347,31 €	384.057,49 €	0,00 €	995.844,35 €	12.489.560,45 €

3. Rückstellungen	31.12.2009	118.878.138,11 €
	01.01.2009	117.338.424,45 €

Unter Rückstellungen sind Verpflichtungen anzusetzen, die am Bilanzstichtag der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind, aber bereits vor dem Stichtag entstanden sind. Wichtigster Bestandteil sind die Pensionsrückstellungen.

3.1 Pensionsrückstellungen	31.12.2009	91.682.889,00 €
	01.01.2009	88.317.451,00 €

Nach § 36 GemHVO sind Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Pensionsrückstellungen anzusetzen. Zu diesen Rückstellungen gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften von aktiven Beamten nach deren Ausscheiden aus dem Dienst. Neben den Pensionsverpflichtungen sind hier auch die Beihilfeverpflichtungen zu passivieren. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen werden die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber den derzeitigen Aktiven zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen berücksichtigt.

Der bilanzierte Betrag ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse Münster ermittelt worden. Die Bewertung erfolgt zum Barwert (Teilwertverfahren) mit dem vorgeschriebenen Rechnungszins von 5% auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck.

	01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
Pensionsverpflichtungen					
Aktive	34.971.905,00 €	0,00 €	3.678,20 €	2.617.695,20 €	37.585.922,00 €
Versorgungsempfänger	32.784.463,00 €	0,00 €	0,00 €	477.843,00 €	33.262.306,00 €
Summe Pensionsverpflichtungen	67.756.368,00 €	0,00 €	3.678,20 €	3.095.538,20 €	70.848.228,00 €
Beihilfeverpflichtungen					
Aktive	9.740.264,00 €	0,00 €	26.078,35 €	431.909,35 €	10.146.095,00 €
Versorgungsempfänger	10.820.819,00 €	132.253,00 €	0,00 €	0,00 €	10.688.566,00 €
Summe Beihilfeverpflichtungen	20.561.083,00 €	132.253,00 €	26.078,35 €	431.909,35 €	20.834.661,00 €
Summe Pensions- und Beihilferückstellungen	88.317.451,00 €	132.253,00 €	29.756,55 €	3.527.447,55 €	91.682.889,00 €

Wie bereits in der Eröffnungsbilanz sind auch zum 31.12.2009 Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG gegenüber anderen Dienstherren sowie weitergehende Pensionsverpflichtungen bezüglich abgegebener Beamten, die auf der Versorgungslastenverteilung nach § 107b BeamtVG oder diesen ersetzende Rechtsvorschriften beruhen, nicht bilanzierbar. Die notwendigen Grundlagendaten wurden von der Westfälischen Versorgungskasse erst zum Bilanzstichtag 31.12.2010 ermittelt.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten (entfällt)

Es waren keine Rückstellungen für Deponien und Altlasten zu bilden.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2009	9.971.756,36 €
	01.01.2009	11.133.395,00 €

Für unterlassene Instandhaltungen sind nach § 54 Abs. 1 in Verbindung mit § 36 Abs. 3 GemHVO Rückstellungen zu bilden, wenn konkret beabsichtigt ist, sie in einem überschaubaren Zeitraum nachzuholen. In Anlehnung an die Finanzplanung umfasst dieser Planungszeitraum 3-4 Jahre, im Einzelfall können bis zu 5 Jahre berücksichtigt werden. Eine unterlassene Instandhaltung liegt dann vor, wenn eine Maßnahme trotz Notwendigkeit aus bestimmten Gründen, wie beispielsweise Liquiditätsproblemen, über den Bilanzstichtag hinaus verschoben wird. Soweit Instandhaltungsrückstellungen gebildet wurden, sind diese Sachverhalte entsprechend den Vorgaben des § 54 Abs. 2 GemHVO bei der Bewertung der Vermögensgegenstände nicht wertmindernd berücksichtigt worden.

Jahresabschluss 2009

	01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
Spiel- und Bolzplätze	430.306,00 €	66.695,88 €	34,62 €	0,00 €	363.575,50 €
Grünanlagen	70.069,00 €	47.161,08 €	5.226,92 €	0,00 €	17.681,00 €
Gebäude	5.956.500,00 €	392.767,80 €	174.791,37 €	0,00 €	5.389.905,11 €
Straßennetz	3.809.200,00 €	447.000,00 €	0,00 €	0,00 €	3.362.200,00 €
Kunst und Kultur	867.320,00 €	28.925,25 €	0,00 €	0,00 €	838.394,75 €
Summe Instandhaltungsrückstellungen	11.133.395,00 €	982.550,01 €	180.052,91 €	0,00 €	9.971.756,36 €

Eine Übersicht über die Instandhaltungsmaßnahmen der einzelnen Bereiche mit Angabe der jeweiligen Vermögensgegenstände, für die die Rückstellung gebildet wurde, sowie der einzelnen zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungsbeträge ist als Anlage beigefügt.

3.4 Sonstige Rückstellungen	31.12.2009	17.223.492,75 €
	01.01.2009	17.887.578,45 €

Rückstellungen, die keiner anderen Position zugeordnet werden können, sind unter den sonstigen Rückstellungen zu bilanzieren. Sofern es sich um wesentliche Beträge handelt, ist die Bilanzposition „Sonstige Rückstellungen“ im Anhang aufzugliedern. Es wurden folgende sonstige Rückstellungen angesetzt:

	01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
Urlaubsansprüche	713.594,25 €	713.594,25 €	0,00 €	561.797,77 €	561.797,77 €
Arbeitszeitguthaben	345.304,64 €	345.304,64 €	0,00 €	241.749,03 €	241.749,03 €
Altersteilzeit	2.738.981,00 €	597.286,00 €	77.869,00 €	1.066.540,00 €	3.130.366,00 €
Kaufpreisreduzierungen Erbbaugrundstücke	11.986.599,24 €	78.989,00 €	97.057,24 €	0,00 €	11.569.691,00 €
Auflösung aufgrund der Wertberichtigungen der Eröffnungsbilanz (siehe S. 17)			240.862,00 €		
Rückzahlung Fördermittel Parkleitsystem	250.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	250.000,00 €
Prüfung GPA	93.807,00 €	0,00 €	0,00 €	23.500,00 €	117.307,00 €
Fehlbetrag MGR	282.428,43 €	0,00 €	0,00 €	240.584,55 €	523.012,98 €
Rückzahlung Fehlbetragsabrechnung 2002/2003	25.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückstellung Erstellung Jahresabschluss BgA Kulturhaus	14.022,73 €	11.783,80 €	2.238,93 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Kapitalertragsteuer KBR Kaufpreis	1.437.841,16 €	1.004.272,19 €	0,00 €	0,00 €	433.568,97 €
Rückstellung Leistungsentgelte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	381.000,00 €	381.000,00 €
Summe sonstige Rückstellungen	17.887.578,45 €	2.776.229,88 €	418.027,17 €	2.530.171,35 €	17.223.492,75 €

Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben

Für zum Bilanzstichtag bestehende Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben der Beamten und Beschäftigten, die zulässigerweise ins neue Jahr übertragen wurden, wurden die o.a. Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen umfassen durchschnittliche Bruttoentgelte zuzüglich Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung je Besoldungs-/Vergütungsgruppe.

Altersteilzeit

Zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen im Blockmodell sind in o.a. Rückstellung berücksichtigt.

Kaufpreisreduzierungen Erbbaugrundstücke

Für Erbbaurechtsnehmern von der Stadt Lüdenscheid eingeräumte Kaufpreisreduzierungen gegenüber dem Bodenrichtwert werden in Höhe der entsprechenden Reduzierungen Rückstellungen gebildet. Der Ausweis der Erbbaugrundstücke auf der Aktivseite erfolgt zum vollen Bodenrichtwert. Der Saldo aus Bodenrichtwert und Rückstellung entspricht dem möglichen Kaufpreis zum Bilanzstichtag.

Rückzahlung Fördermittel Parkleitsystem

Für die mögliche Rückzahlung von erhaltenen Fördermitteln für das Parkleitsystem an das Land NRW ist höchst vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 250.000 € veranschlagt.

Prüfung GPA

Für noch durchzuführende Prüfungen der Haushalts- und Wirtschaftsführung nach § 105 GO NW durch die Gemeindeprüfungsanstalt für vor dem Bilanzstichtag liegende Haushaltsjahre wurde eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung umfasst die voraussichtlich entstehenden Kosten anhand von Erfahrungswerten der Gemeindeprüfungsanstalt.

Fehlbetrag MGR

Die Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH befindet sich bekanntermaßen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die Gesellschaft war zum 01.01.2009 bereits bilanziell überschuldet. Die Gesellschafter der MGR haben sowohl Bürgschaften für Darlehensverpflichtungen übernommen als auch bereits in 2008 eine Patronatserklärung abgegeben. Für den zum 31.12.2009 nunmehr erhöhten nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag wurde in Höhe des Anteils der Stadt Lüdenscheid die Rückstellung erhöht.

Die Stadt Lüdenscheid muss in künftigen Haushaltsjahren mit der Inanspruchnahme aus der gegenüber der Gesellschaft abgegebenen Patronatserklärung rechnen. Hierfür dürfen allerdings zum Bilanzstichtag keine weiteren Rückstellungen gebildet werden.

Rückzahlung Fehlbetragsabrechnung 2002/2003

Der Märkische Kreis hatte gegenüber der Stadt Lüdenscheid einen Rückzahlungsanspruch aus der Fehlbetragsabrechnung 2002/2003 geltend gemacht. Die zum 01.01.2009 hierfür gebildete Rückstellung wurde in 2009 in voller Höhe in Anspruch genommen.

Rückstellung Erstellung Jahresabschluss BgA Kulturhaus

Die zum 01.01.2009 gebildete Rückstellung wurde aufgelöst. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2009 des Kulturhauses wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich entstehenden Aufwendungen gebildet.

Kapitalertragsteuer KBR Kaufpreis

Für die zum Bilanzstichtag noch ungewisse Steuerbelastung aus dem KBR-Kaufpreis 2008 wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich entstehenden Belastung gebildet. Diese wurde in 2009 teilweise in Anspruch genommen. Aufgrund der zum 31.12.2009 noch nicht abgeschlossenen Abwicklung der KBR GmbH sowie der noch ausstehenden Betriebsprüfung bleibt der restliche Rückstellungsbetrag bestehen.

Rückstellung Leistungsentgelte

Für die zum Abschlussstichtag bestehenden Verpflichtungen der Stadt gegenüber den Beschäftigten zur Auszahlung der Leistungsentgelte nach dem System der leistungsbezogenen Bezahlung wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich im Folgejahr tatsächlich zu zahlenden Leistungsentgelte einschließlich sämtlicher auf dieser Vergütung beruhender Lohnnebenkosten gebildet.

Pensionslasten der KDZ

Für die künftige Inanspruchnahme der Stadt Lüdenscheid durch die KDZ bezüglich weitergehender Pensionslasten für die bei der KDZ beschäftigten Beamten, die die KDZ auf ihre Verbandsmitglieder umlegt, dürfen zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen gebildet werden. Es ist mit einer künftigen Rückstellung in Höhe von rd. 800 T€ zu rechnen.

4. Verbindlichkeiten	31.12.2009	125.802.731,11 €
	01.01.2009	112.759.573,91 €

Verbindlichkeiten sind finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten. Sie werden in der Bilanz nach verschiedenen Arten unterteilt, z.B. aus Krediten für Investitionen und zur Liquiditätssicherung oder aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Krediten für Investitionen ist eine weitere Gliederung nach Gläubigern vorgeschrieben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2009	97.407.809,72 €
	01.01.2009	93.590.592,47 €

Kredite für Investitionen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag zu passivieren. Die Stadt Lüdenscheid hat ihre Kredite für Investitionen ausschließlich auf dem privaten Kreditmarkt aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich in 2009 folgendermaßen entwickelt:

Stand 01.01.	93.590.592,47 €
Kreditaufnahmen (davon entfallen 9.301.091,19 € auf die Nachholung von Kreditaufnahmen aus 2007 und 2008)	10.000.000,00 €
Tilgung	-6.182.781,94 €
Umschuldungen (Aufnahme)	1.455.500,00 €
Umschuldungen (Tilgung)	-1.455.500,81 €
Stand 31.12.	97.407.809,72 €

Weitere Informationen zu Krediten für Investitionen sind dem als Anlage beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2009	8.279.321,79 €
	01.01.2009	0,00 €

Zur rechtzeitigen Leistung ihrer Auszahlungen kann die Stadt Lüdenscheid bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag Kredite zur Liquiditätssicherung aufnehmen. Der Höchstbetrag war in der Haushaltssatzung 2009 auf 25 Mio. € festgesetzt.

Zum 01.01.2009 bestanden keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung. Aufgrund der in 2009 verschlechterten Liquiditätslage wurde der auf dem Girokonto der Stadt Lüdenscheid bei der Sparkasse Lüdenscheid eingeräumte Kontokorrentkredit zur Überziehung des Kontos zum 31.12.2009 in vorstehender Höhe in Anspruch genommen.

4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2009	1.639.896,56 €
		01.01.2009	1.675.387,22 €

Unter dieser Bilanzposition sind die Leibrenten auszuweisen, die aufgrund von Grundstückskaufverträgen gezahlt werden. Die Leibrenten werden mit ihrem Kapitalwert angesetzt. Die Leibrentenverpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 40.000 € vermindert. Neben den Leibrenten wird auch eine Zahlungsverpflichtung aus einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der Gemeinde Schalksmühle betreffend das Gewerbegebiet Heedfeld passiviert, die sich geringfügig erhöht hat.

	31.12.2009
Leibrenten	1.286.290,47 €
Öffentl.rechtl. Vereinbarung Gewerbegebiet Heedfeld	353.606,09 €
Summe	1.639.896,56 €

4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2009	6.502.700,20 €
		01.01.2009	6.204.933,76 €

Alle vertraglichen Vereinbarungen, bei denen die Stadt die Leistung bereits erhalten hat, ohne die entsprechende Gegenleistung erbracht zu haben, sind als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu bilanzieren. Von den insgesamt passivierten Verbindlichkeiten beruhen rd. 4,3 Mio. € auf Leistungsbeziehungen mit den städtischen Tochterunternehmen STL und SEL. Die restlichen 2,2 Mio. € sind auf sonstige Leistungsbeziehungen zu Dritten zurückzuführen.

	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem SEL	2.534.075,49 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem STL	1.788.879,78 €
Sonst. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.179.744,93 €
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.502.700,20 €

4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2009	796.800,50 €
		01.01.2009	920.260,91 €

Transferleistungen sind Leistungen im sozialen Bereich und basieren auf dem Grundsatz der gesellschaftlichen Solidarität, beispielsweise Sozialhilfe- oder Jugendhilfeleistungen. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Leistungen der Hilfe zur Erziehung für Leistungen aus 2009 und um Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, die an das Land abzuführen sind.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2009	2.889.279,31 €
	01.01.2009	2.453.934,50 €

Diese Bilanzposition erfüllt eine Sammelfunktion für alle Verbindlichkeiten, die keiner der übrigen Verbindlichkeitsarten zuzuordnen sind.

Es sind hier die Bestände der bisherigen Verwahrgeldkonten angesetzt. Darüber hinaus sind abgegrenzter Zinsaufwand, der für das Jahr 2009 entstanden ist, aber erst in 2010 fällig wird, sowie kreditorische Debitoren ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten abzubilden. Auch Aufwandsentschädigungen für Ratsmitglieder und Sachkundige Bürger für das vierte Quartal 2009 sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten zu passivieren, da sie erst Anfang 2010 ausgezahlt werden.

4.8 Erhaltene Anzahlungen	31.12.2009	8.286.923,03 €
	01.01.2009	7.914.465,05 €

Eine gesonderte Stellung bei den sonstigen Verbindlichkeiten nehmen die erhaltenen Anzahlungen ein. Hierbei handelt es sich u.a. um noch nicht zweckentsprechend verwendete Geldbeträge von Dritten. Bis zur zweckentsprechenden Verwendung haben die Mittel die Qualität von Fremdkapital und es besteht grundsätzlich noch eine Rückzahlungspflicht. Die erhaltenen Anzahlungen gehören grundsätzlich zu den sonstigen Verbindlichkeiten, sollen nach den Vorgaben der Handreichung des Innenministeriums zum NKF aber nicht dort, sondern in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen werden.

Es wird hierbei unterschieden zwischen erhaltenen Anzahlungen, die später zu Sonderposten führen (=zweckgebundene investive Zuwendungen) sowie sonstigen erhaltenen Anzahlungen. Zu den zweckgebundenen investiven Zuwendungen, die noch nicht als Sonderposten ausgewiesen werden, gehören Ablösebeträge und sonstige Vorausleistungen für Erschließungsmaßnahmen, Sportpauschale, Stellplatzablösebeträge, Einzahlungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach dem Bundesnaturschutzgesetz, Ersatzgelder aus der ehemaligen Baumschutzsatzung sowie weitere erhaltene Zuwendungen für noch nicht fertig gestellte Baumaßnahmen. Bei den sonstigen erhaltenen Anzahlungen sind im Wesentlichen erhaltene Abschlagsbeträge des SEL auf die Eigenkapitalverzinsung ausgewiesen (2.000.000,00 €).

	01.01.2009	Zugang	Abgang	31.12.2009
Erschließungsbeiträge	3.247.954,31 €	0,00 €	104.540,22 €	3.143.414,09 €
Bahnhof Gleis	0,00 €	1.015.500,00 €	0,00 €	1.015.500,00 €
Bahnhof ZOB	124.400,00 €	263.100,00 €	0,00 €	387.500,00 €
Sauerfeld/Weststraße	0,00 €	75.500,00 €	0,00 €	75.500,00 €
Sportpauschale	453.338,03 €	208.777,00 €	662.115,03 €	0,00 €
Weitere erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	1.771.537,91 €	4.191.742,02 €	4.581.385,14 €	1.381.894,79 €
Sonstige erhaltene Anzahlungen	2.317.234,80 €	2.139.689,00 €	2.173.809,65 €	2.283.114,15 €
Summe erhaltene Anzahlungen	7.914.465,05 €	7.894.308,02 €	7.521.850,04 €	8.286.923,03 €

5. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2009	3.124.912,08 €
	01.01.2009	2.279.522,30 €

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Geschäftsvorfälle zu bilden, die zu Einnahmen vor und Erträgen nach dem Bilanzstichtag führen.

Unter dieser Bilanzposition sind Friedhofsgebühren anzusetzen, die für ein langjähriges Nutzungsrecht an einer Grabstelle im Voraus gezahlt wurden. Die Rechnungsabgrenzungsposten werden dann über die Nutzungszeit ertragswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus wird die Pacht der Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) für das Deponiegrundstück Kleinleifringhausen abgegrenzt. Die Pacht für die Jahre 2005 bis 2022 wurde im Jahr 2006 im Voraus gezahlt und wird ertragswirksam über die Laufzeit aufgelöst. Darüber hinaus wird eine erhaltene Vorauszahlung der Seniorenwohnheim Weststraße gGmbH auf Erbbaurechtszinsen abgegrenzt.

Als Gegenstück zu den aktiven Rechnungsabgrenzungen, die auf einer Zuwendungsgewährung an die Kindertagesstätten freier Träger und an die Lüdenscheider Schützengesellschaft beruhen, werden für die hierfür vom Land erhaltenen Zuschüsse passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

	Wert zum 31.12.2009
Friedhofsgebühren	1.435.115,48 €
Pacht AMK für Deponie	518.527,83 €
Erbbaurecht Seniorenwohnheim	213.462,47 €
erhaltene Zuwendungen Sanierung Schützenhalle	45.000,00 €
Erhaltene Zuwendungen Kindertagesstätten	451.284,30 €
Summe passive Rechnungsabgrenzungen	3.124.912,08 €

Weitere Angaben

Kostenunterdeckungen aus kostenrechnenden Einrichtungen

Nach § 43 Abs. 6 GemHVO sind Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden drei Jahren ausgeglichen werden sollen, im Anhang anzugeben. Zum Bilanzstichtag 31.12.2009 besteht keine Unterdeckung, die in Folgeperioden ausgeglichen werden soll.

Etwaige Kostenunterdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Friedhof werden im Jahresabschluss des Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) aufgeführt und erläutert.

Erläuterung zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Gewerbsteuer		52.000.000,00 €	31.478.503,42 €	-20.521.496,58 €	
Grundsteuer A+B		10.329.000,00 €	10.215.093,53 €	-113.906,47 €	
Anteil Einkommensteuer		29.500.000,00 €	26.801.735,00 €	-2.698.265,00 €	
Anteil Umsatzsteuer		5.023.000,00 €	4.986.196,00 €	-36.804,00 €	
Sonstige Steuern		3.235.000,00 €	3.704.546,38 €	469.546,38 €	
Summe Steuern und ähnliche Abgaben		100.087.000,00 €	77.186.074,33 €	-22.900.925,67 €	

Das Ist-Ergebnis bei den Steuern und ähnlichen Abgaben bleibt deutlich hinter den Planansätzen zurück. Die Abweichung von insgesamt -22,9 Mio. € ist durch den Einbruch der Gewerbesteuer und durch die deutliche Abweichung beim Anteil an der Einkommensteuer infolge der Wirtschaftskrise bestimmt. Diese Abweichungen waren auch bestimmend für die Abweichungen des Ist-Ergebnisses vom geplanten Jahresergebnis.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Schlüsselzuweisungen		6.478.678,00 €	6.494.049,00 €	15.371,00 €	
Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen		5.324.911,00 €	3.270.091,67 €	-2.054.819,33 €	
Schulpauschale		0,00 €	1.424.397,04 €	1.424.397,04 €	
Landeszuschuss Kindpauschalen		4.550.000,00 €	4.661.038,70 €	111.038,70 €	
Sonstige Zuwendungen		4.874.584,00 €	5.841.729,19 €	967.145,19 €	
Summe Zuwendungen und allgemeine Umlagen		21.228.173,00 €	21.691.305,60 €	463.132,60 €	

Die negative Abweichung bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen ist einerseits mit einer gegenüber der Planung abweichenden Verbuchung der Maßnahmen im Bereich des Bahnhofs Lüdenscheid (insbesondere Bahnhof ZOB und Bahnhof Gleisverlegung) zu erklären. Diese abweichende Verbuchung ist allerdings weitestgehend haushaltsneutral, da den Mindererträgen auch entsprechende Minderaufwendungen im Bereich des Aufwands aus Anlageabgängen gegenüber stehen (siehe Erläuterung zur Position sonstige ordentliche Aufwendungen). Andererseits ist eine geänderte Zuordnung der Erträge aus der Auflösung sonstiger Sonderposten zu berücksichtigen, die nunmehr bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ausgewiesen werden. Die Schulpauschale war in der Planung für 2009 komplett dem investiven Bereich zugeordnet. Da zwei große investive Maßnahmen letztlich im endgültigen Haushaltsplan 2009 gestrichen wurden, ist nunmehr ein Anteil von rd. 1,4 Mio. € dem konsumtiven Bereich zuzuordnen, was sich Ertrag erhöhend auswirkt.

Die positive Planabweichung bei den sonstigen Zuwendungen ist im Wesentlichen mit den Anfang 2009 erhaltenen Erstattungen aus einer Überzahlung der Gewerbesteuerumlage sowie des Fonds Deutsche Einheit aus 2008 zu erklären.

Sonstige Transfererträge

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Summe sonstige Transfererträge		349.500,00 €	474.501,37 €	125.001,37 €	

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Benutzungsgebühren		16.518.220,00 €	17.276.560,81 €	758.340,81 €	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge		3.453.020,00 €	4.447.199,02 €	994.179,02 €	
Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen		1.720.000,00 €	1.779.254,34 €	59.254,34 €	
Sonstige öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		1.175.770,00 €	1.581.682,16 €	405.912,16 €	
Summe öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		22.867.010,00 €	25.084.696,33 €	2.217.686,33 €	

Durch Veränderungen in der Bewertung der Sonderposten von der Probestilanz zur Eröffnungsbilanz ergeben sich Mehrerträge bei der Auflösung der Sonderposten für Beiträge (im Wesentlichen sind dies Erschließungsbeiträge). Bei den Benutzungsgebühren macht sich insbesondere ein Mehrertrag bei den Rettungsdienstgebühren in Höhe von fast 450.000 € bemerkbar.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Summe privatrechtliche Leistungsentgelte		2.182.414,00 €	2.702.183,93 €	519.769,93 €	

Das positivere Ergebnis ist im Wesentlichen auf gegenüber der Planung höhere Mieterträge zurückzuführen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Personalkostenerstattungen ARGE für Personalgestellung		1.818.600,00 €	1.922.350,00 €	103.750,00 €	
Sonstige Kostenerstattungen		3.257.619,00 €	3.280.684,31 €	23.065,31 €	
Summe Kostenerstattungen und Kostenumlagen		5.076.219,00 €	5.203.034,31 €	126.815,31 €	

Unter dieser Haushaltsposition werden insbesondere Erträge aus Kostenerstattungen durch Dritte verbucht.

Sonstige ordentliche Erträge

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Konzessionsabgaben		4.200.500,00 €	4.435.589,90 €	235.089,90 €	
Erträge aus Grundstücksverkäufen		2.335.000,00 €	158.628,72 €	-2.176.371,28 €	
Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen		982.112,00 €	3.678,20 €	-978.433,80 €	
Verwarnungs-, Buß- und Zwangsgelder		663.200,00 €	878.121,57 €	214.921,57 €	
Sonstige ordentliche Erträge		2.882.384,00 €	6.324.959,51 €	3.442.575,51 €	
Summe sonstige ordentliche Erträge		11.063.196,00 €	11.800.977,90 €	737.781,90 €	

Die Grundstücksverkäufe bleiben deutlich hinter der Planung zurück. Dies führt aber andererseits auch zu Minderaufwendungen bei den Anlageabgängen (siehe Erläuterungen zur Position sonstige ordentliche Aufwendungen). Die nicht geplante Besoldungserhöhung der Beamten führt dazu, dass die für die Versorgungsempfänger geplante Auflösung der Pensionsrückstellungen nicht verbucht werden konnte. Die Rückstellungen mussten sogar erhöht werden (siehe auch Ausführungen unter Versorgungsaufwendungen). Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen schlagen die nicht einplanbaren Auflösungen der Rückstellungen für Urlaub und Gleitzeit aus der Eröffnungsbilanz mit rd. 1,1 Mio. €, denen allerdings auf der Aufwandsseite auch nicht eingeplante Zuführungen gegenüberstehen, sowie die aufgrund einer geänderten Zuordnung hier verbuchten Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten zu Buche (Mehrertrag von rd. 950.000 €).

Bei der Rückzahlung von Fördergeldern (siehe Erläuterung zur Position sonstige ordentliche Aufwendungen) wurde in den vorliegenden Fällen aus Wesentlichkeitsgründen auf die Verbuchung von Sonderpostenabgängen (= sonstiger ordentlicher Ertrag) verzichtet.

Aktivierete Eigenleistungen

Aktivierete Eigenleistungen waren im Jahresabschluss 2009 nicht auszuweisen.

Bestandsveränderungen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Summe Bestandsveränderungen		150.000,00 €	71.083,74 €	-78.916,26 €	

Unter dieser Haushaltsposition werden alle Netto-Bestandsveränderungen der Waren- oder Lagerbestände verbucht. Ein positiver Betrag bedeutet, dass sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Der Zugang ist weitaus überwiegend auf die Anschaffungen für das Pandemielager (rd. 64.000 €) und im Übrigen auf die positiven Veränderungen der Warenbestände bei der Galerie, beim Bürgeramt und beim Standesamt zurückzuführen.

Summe ordentliche Erträge

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Ordentliche Erträge		163.003.512,00 €	144.213.857,51 €	-18.789.654,49 €	

Das Ergebnis der ordentlichen Erträge bleibt fast 19 Mio. € hinter den Planansätzen zurück. Die Abweichung ergibt sich aus den vorstehend zu den einzelnen Positionen erläuterten Änderungen gegenüber der Haushaltsplanung.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Beamtenbezüge (inkl. Leistungsentgelt)		7.566.600,00 €	7.749.858,40 €	183.258,40 €	
Beschäftigtenvergütungen		25.660.500,00 €	26.251.900,23 €	591.400,23 €	
Pensionsrückstellungen		2.240.791,00 €	2.617.695,20 €	376.904,20 €	
Beihilferückstellungen		746.410,00 €	431.909,35 €	-314.500,65 €	
Sonstige Personalaufwendungen		2.084.223,00 €	2.936.932,17 €	852.709,17 €	
Summe sonstige ordentliche Erträge		38.298.524,00 €	39.988.295,35 €	1.689.771,35 €	

Die Beamtenbezüge überschreiten den Ansatz um rd. 180.000 € aufgrund der nicht eingeplanten Besoldungserhöhung ab dem 01.03.2009. Infolge dieser Erhöhung liegen auch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen deutlich über dem Ansatz. Bei den Beihilferückstellungen ist hingegen eine Planunterschreitung zu verzeichnen. Bei den Beschäftigtenvergütungen liegen die Aufwendungen um knapp 600.000 € über dem Ansatz (davon rd. 310.000 € für die nicht eingeplante Bildung einer Rückstellung für die in 2010 auszuführenden Leistungsentgelte).

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Personalaufwendungen wirken sich im Wesentlichen die nicht eingeplanten Zuführungen zu Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen Aufwand erhöhend aus. Diesen stehen allerdings auch nicht eingeplante Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber (siehe Ausführungen zu Position sonstige ordentliche Erträge).

Insgesamt überschreiten die Personalaufwendungen die Ansätze um rd. 1,7 Mio. €.

Versorgungsaufwendungen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Beiträge zur Versorgungskasse		3.100.000,00 €	3.476.226,05 €	376.226,05 €	
Sonstige Versorgungsaufwendungen		835.000,00 €	1.297.298,28 €	462.298,28 €	
Summe Kostenerstattungen und Kostenumlagen		3.935.000,00 €	4.773.524,33 €	838.524,33 €	

Die Besoldungserhöhung der Beamten wirkt sich sowohl bei den Versorgungskassenbeiträgen als auch bei den sonstigen Versorgungsaufwendungen durch erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die Versorgungsempfänger negativ aus. Eingeplant war eine

Rückstellungsauflösung in Höhe von rd. 980.000 € (siehe die Ausführungen zur Position sonstige ordentliche Erträge), stattdessen ergab sich eine Zuführung von fast 480.000 €.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Energie, Wasser, Abwasser		5.443.291,00 €	5.254.401,94 €	-188.889,06 €	
Reinigung		1.874.000,00 €	2.078.838,41 €	204.838,41 €	
Leistungen des STL für Hochbau		470.000,00 €	273.015,07 €	-196.984,93 €	
Erstattung Hydranten Stadtwerke		159.500,00 €	59.500,00 €	-100.000,00 €	
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		30.421.630,00 €	28.603.414,55 €	-1.818.215,45 €	
Summe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		38.368.421,00 €	36.269.169,97 €	-2.099.251,03 €	

Die Energiekosten liegen rd. 190.000 € unter den Planansätzen, während die Reinigungsaufwendungen die Ansätze um rd. 200.000 € überschreiten. Ein eingeplanter Pauschalbetrag für die Löschwasserversorgung in Höhe von 100.000 € musste nicht in Anspruch genommen werden. Die Planunterschreitung von etwa 1,8 Mio. € bei den sonstigen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ist in Höhe von mehr als der Hälfte auf nicht in Anspruch genommene Ermächtigungen zurückzuführen, die nach 2010 übertragen wurden (rd. 990.000 €). Diese verbessern das Ergebnis 2009, führen bei entsprechender Inanspruchnahme allerdings zu einer Verschlechterung des Ergebnisses für 2010. Darüber hinaus liegen eine Vielzahl kleinerer Planabweichungen vor, die in der Summe zur o.a. Planunterschreitung führen.

Bilanzielle Abschreibungen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Abschreibungen auf Sachanlagen		20.007.769,00 €	20.001.851,49 €	-5.917,51 €	
Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände bis 410 €		355.467,00 €	276.285,73 €	-79.181,27 €	
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00 €	1.751.444,08 €	1.751.444,08 €	
Sonstige bilanzielle Abschreibungen		225.353,00 €	122.214,50 €	-103.138,50 €	
Summe bilanzielle Abschreibungen		20.588.589,00 €	22.151.795,80 €	1.563.206,80 €	

Die bilanziellen Abschreibungen sind rd. 1,5 Mio. € höher als geplant. Dies ist auf die nicht geplanten Abschreibungen auf die Finanzanlagen zurückzuführen (Abschreibung auf den Buchwert des STL aufgrund dauernder Wertminderung, siehe Erläuterungen zur Bilanzposition Sondervermögen, sowie Abschreibung auf ein Darlehen an die EGC GmbH aufgrund dauernder Wertminderung, siehe Erläuterung zur Bilanzposition Ausleihung an verbundene Unternehmen). Im Übrigen unterschreiten die bilanziellen Abschreibungen im Ergebnis leicht die Planansätze.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im laufenden Haushaltsjahr vollständig abgeschrieben.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Kreisumlage		40.856.996,00 €	40.863.867,01 €	6.871,01 €	
Gewerbsteuerumlage		3.516.823,00 €	2.051.798,00 €	-1.465.025,00 €	
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit		3.701.730,00 €	2.180.034,00 €	-1.521.696,00 €	
Krankenhausumlage		950.000,00 €	859.728,06 €	-90.271,94 €	
Zuführung zur Rückstellung MGR GmbH		0,00 €	240.584,55 €	240.584,55 €	
Kindpauschalen		11.170.000,00 €	11.406.791,62 €	236.791,62 €	
Zusätzliche Betriebskostenzuschüssen an KiTa-Träger		495.000,00 €	496.342,04 €	1.342,04 €	
Hilfen zur Erziehung		5.920.000,00 €	6.431.279,49 €	511.279,49 €	
Hilfen bei Einkommensdefiziten (inkl. Asylbewerberleistungen)		1.670.500,00 €	1.274.295,53 €	-396.204,47 €	
Sonstige Transferaufwendungen		4.739.677,00 €	4.512.091,94 €	-227.585,06 €	
Summe Transferaufwendungen		73.020.726,00 €	70.316.812,24 €	-2.703.913,76 €	

Die Kreisumlage entwickelte sich mit fast 40,9 Mio. € planmäßig. Die Aufwendungen für die Gewerbsteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit unterschreiten die Planansätze aufgrund des Einbruchs der Gewerbesteuererträge deutlich (-3,0 Mio. €). Die Hilfen zur Erziehung überschreiten mit insgesamt 6,4 Mio. € die Planansätze um rd. 0,5 Mio. €. Bei den Asylbewerberleistungen ergeben sich gegenüber der Planung Minderaufwendungen von rd. 0,4 Mio. €.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Aufwand aus Anlageabgängen		3.993.013,00 €	117.831,48 €	-3.875.181,52 €	
Versicherungen, Umlage KSA		863.350,00 €	856.912,97 €	-6.437,03 €	
Rückzahlung Fördergelder		600.000,00 €	389.300,00 €	-210.700,00 €	
Kapitalertragsteuer, Soli Dividende Enervie		171.794,00 €	0,00 €	- 171.794,00 €	
Weitere sonstige ordentliche Aufwendungen		5.194.829,00 €	5.181.045,13 €	-13.783,87 €	
Summe sonstige ordentliche Aufwendungen		10.822.986,00 €	6.545.089,58 €	-4.277.896,42 €	

Durch gegenüber der Planung deutlich geringere Grundstücksverkäufe ergibt sich bei den tatsächlichen Anlageabgängen ebenfalls eine deutliche Abweichung, die zu entsprechenden Minderaufwendungen in Höhe von -2,3 Mio. € führt. Im Bereich der Sportanlagen und im Bereich des Straßenbaus führten gegenüber der Probestanz abweichende Bewertungen in der Eröffnungsbilanz und abweichende Verbuchungen zu deutlich geringeren Anlageabgängen als bei der Haushaltsplanung vorgesehen (-1,6 Mio. €). Der vorgesehene Planansatz für die Rückzahlung von Fördergeldern musste nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden und führt zu Minderaufwendungen von rd. 210.000 € (Abgänge auf Sonderposten wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen; siehe auch die Erläuterung zu den sonstigen ordentlichen Erträgen). Der Ausfall der Dividende der Enervie führt zu Minderaufwendungen bei Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 170.000 €.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO unmittelbar als Aufwand verbucht.

Summe ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Ordentliche Aufwendungen		185.034.246,00 €	180.044.687,27 €	-4.989.558,73 €	

Die ordentlichen Aufwendungen unterschreiten im Ergebnis die Ansätze um rd. 5 Mio. €. Die Abweichung ergibt sich aus den vorstehend zu den einzelnen Positionen erläuterten Änderungen gegenüber der Haushaltsplanung.

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Ordentliche Erträge ./ Ordentliche Aufwendungen)

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Ordentliche Erträge		163.003.512,00 €	144.213.857,51 €	-18.789.654,49 €	
Ordentliche Aufwendungen		185.034.246,00 €	180.044.687,27 €	-4.989.558,73 €	
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-22.030.734,00 €	-35.830.829,76 €	-13.800.095,76 €	

Die vorstehend erläuterten Ergebnisse der ordentlichen Erträge und Aufwendungen führen letztlich zu einem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit von -35,8 Mio. €. Das Ergebnis fällt insgesamt um rd. 13,8 Mio. € schlechter aus als geplant.

Finanzergebnis (Finanzerträge ./ Finanzaufwendungen)

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Finanzerträge		4.092.729,00 €	3.301.797,29 €	-790.931,71 €	
Finanzaufwendungen		5.022.725,00 €	4.521.290,76 €	-501.434,24 €	
Finanzergebnis		-929.996,00 €	-1.219.493,47 €	-289.497,47 €	

Das Finanzergebnis ist rd. 290.000 € schlechter als geplant. Bei den Finanzerträgen führt der Ausfall der Dividende der Enervie zu Mindererträgen fast 1,1 Mio. €. Trotz gegenüber der Planung um rd. 210.000 € höherer Zinserträge aus Geldanlagen wurden in der Summe tatsächlich rd. 790.000 € geringere Finanzerträge verbucht.

Die Zinsaufwendungen für langfristige Kredite liegen rd. 380.000 €, die Zinsaufwendungen für kurzfristige Kredite rd. 230.000 € unter den Planansätzen. Hingegen überschreiten die Zinsaufwendungen für zurückzuzahlende Fördergelder die Planansätze um rd. 110.000 €. Bei den Finanzaufwendungen ergeben sich so in der Summe Minderaufwendungen von rd. 500.000 €, die aber die Mindererträge nicht ausgleichen können.

Jahresergebnis

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-22.030.734,00 €	-35.830.829,76 €	-13.800.095,76 €	
Finanzergebnis		-929.996,00 €	-1.219.493,47 €	-289.497,47 €	
Außerordentliches Ergebnis		0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Jahresergebnis		-22.960.730,00 €	-37.050.323,23 €	-14.089.593,23 €	

Das negative Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und das negative Finanzergebnis ergeben ein Jahresergebnis von rd. -37,0 Mio. €. Das Jahresergebnis ist rd. 14,1 Mio. € schlechter als geplant. Das Jahresergebnis kann gleichwohl in voller Höhe durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden, die damit allerdings weitestgehend aufgebraucht sein wird.

Alternativ kann das Jahresergebnis auch folgendermaßen dargestellt werden:

	Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2008/2009
Gesamtbetrag der Erträge		167.096.241,00 €	147.515.654,80 €	-19.580.586,20 €	
Gesamtbetrag der Aufwendungen		190.056.971,00 €	184.565.978,03 €	-5.490.992,97 €	
Jahresergebnis		-22.960.730,00 €	-37.050.323,23 €	-14.089.593,23 €	

VI. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk:

Der vorstehende Entwurf des Jahresabschlusses 2009 wird gemäß § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen aufgestellt und bestätigt.

Lüdenscheid, 27.06.2013
Aufgestellt:

Lüdenscheid, 28.06.2013
Bestätigt:

gez. Blasweiler

gez. Dzewas

Dr. Karl Heinz Blasweiler
Stadtkämmerer

Dieter Dzewas
Bürgermeister